

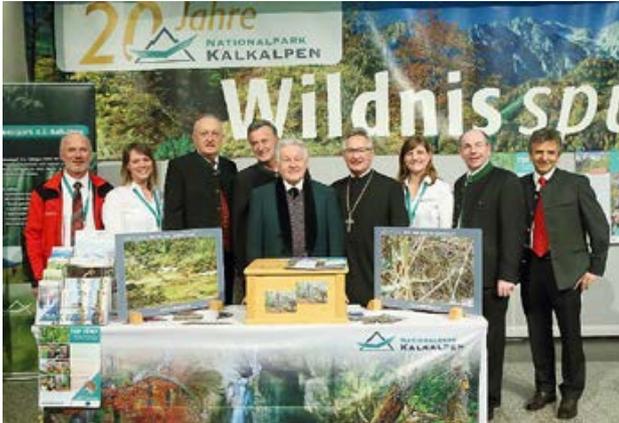


# **Tätigkeitsbericht 2017**

## **Umsetzung Unternehmenskonzept IV**

**Nationalpark O.ö. Kalkalpen Gesellschaft m.b.H.  
und  
Nationalparkbetrieb Kalkalpen der ÖBf AG**

# Der Nationalpark im Blickpunkt



Präsentation des Nationalpark Kalkalpen am Ball der Oberösterreich in Wien.



Jubiläumsfeier „20 Jahre Nationalpark Kalkalpen“



Das Nationalpark Kalkalpen Dirndl wurde zum Jubiläumsjahr entworfen und ist eine eingetragene oberösterreichische Tracht.



Offizielle Übergabe der UNESCO-Weltnaturerbe Urkunde beim Übergabefest im Nationalpark Zentrum Molln.

## Impressum

**Herausgeber** Nationalpark O.ö. Kalkalpen Ges.m.b.H. **Texte** K. Buchner, R. Buchriegler, I. Daucher, L. Döcker, Ch. Fuxjäger, A. Hatzenbichler, K. Kastenhofer, G. Lugmayr, S. Mayrhofer, Ch. Nitsch, H. Pölz, E. Pröll, M. Seiler, F. Sieghartsleitner, U. Scharnreitner, A. Stückler, Z. Tannwalder, E. Weigand **Fotos** Buchner, Buchriegler, Bundesforste Nationalpark Betrieb Kalkalpen, Egelseer, Fuxjäger, Hajjes, Hanakova, Hatzenbichler, Hauer, Kettenhammer, Land OÖ/Moser, Laussamayer, Lugmayr, Maybach, A. Mayr, S. Mayrhofer, Nationalpark Kalkalpen, Neumayr, Nitsch, Pöpperl, Revital, Rheinzink, Sieghartsleitner, Sonvilla, Stückler, Theny, Weigand **Kartografie** © CARTO.AT/Hafner **Topografische Grundlagen** © BEV, KM500R, 28. 6. 2018 **Grafik** Andreas Mayr

Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in der männlichen Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen oder Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>5</b>
<b>1. Schutzgüter</b> .....	<b>7</b>
1.1. Entwicklung Forschungsleitlinien für Nationalparks Austria.....	7
1.2. Monitoringkonzept.....	7
1.3. Erhebung der FFH-Moose.....	7
1.4. Monitoring Eschen-Scheckenfalter .....	7
1.5. Bestandeskontrolle Goldener Scheckenfalter .....	8
1.6. Manuskript „Die endemische Käferfauna des Nationalpark Kalkalpen“ .....	8
1.7. National bedeutende Arten und Lebensräume des Nationalpark Kalkalpen .....	8
1.8. UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder“ .....	8
1.9. Bestandserhebung Steinkrebs .....	9
1.10. Ermittlung naturschutzrelevanter Offenlandarten.....	9
1.11. Biologische Sukzession Waldbrandfläche.....	9
<b>2. Artenprogramme</b> .....	<b>10</b>
2.1. Monitoring & Bestandstützung Luchs .....	10
2.2. Sicherung der donaustämmigen Bachforelle.....	10
2.3. Schutz und Bestandsentwicklung felsbrütender Vogelarten .....	10
2.4. Managementmaßnahmen an Feuchtlebensräumen .....	10
2.5. Bestandskontrolle Fischotter .....	10
2.6. Auerhuhnmonitoring.....	11
2.7. Bestandstützung Habichtskauz.....	11
2.8. Monitoring Steinadler .....	11
2.9. Wilddatenbank .....	11
2.10. Wildtiermanagement .....	12
2.11. Alte Nutztierassen.....	12
2.12. Obstbaumprojekt .....	13
2.13. Alm- und Wiesenmanagement.....	13
<b>3. Umweltparameter</b> .....	<b>14</b>
3.1. Klimasensitive Störungen .....	14
3.2. Online Klimastationen .....	14
3.3. Quellmonitoring .....	15
3.4. Quellmonitoring Berchtesgaden .....	15
3.5. LIFE Projekt Ausseerland.....	16
3.6. Laborbetrieb .....	16
3.7. Integrated Monitoring.....	16
<b>4. Wald, Straßen und Wege</b> .....	<b>17</b>
4.1. Waldkartierung im Nationalpark Kalkalpen.....	17
4.2. Waldmanagement.....	17
4.3. Monitoring und Dokumentation .....	17
4.4. Kontrollzaunnetz .....	18
4.5. Lawinenverbauung Oberlaussa.....	19
<b>5. Wissensmanagement/EDV</b> .....	<b>20</b>
5.1. Wissensmanagementwerkzeuge .....	20
5.2. Informationssysteme für Besucher .....	20
5.3. Geo-Informationssystem .....	21
<b>6. Besuchereinrichtungen</b> .....	<b>22</b>
6.1. Besucherzählung .....	22
6.2. Aufsicht und Kontrolle, Gebietsschutz .....	22



6.3.	Nationalpark Stützpunkt Ebenforstalm .....	22
6.4.	Nationalpark Infopoint Ebenforstalm .....	22
6.5.	Regionsbeschilderung Gafrenz .....	23
6.6.	Infoboxen .....	23
6.7.	Wartung und Instandhaltung Infrastruktur .....	23
6.8.	Themenwege .....	23
6.9.	Forststraßen .....	24
6.10.	Baufällige Infrastruktur .....	24
<b>7.</b>	<b>Besucherangebote .....</b>	<b>25</b>
7.1.	Publikationen .....	25
7.2.	Bildung .....	25
7.3.	Mit dem Nationalpark Ranger in die Wildnis – Nationalpark WildnisCamp .....	26
7.4.	Fachveranstaltungen und -exkursionen .....	26
7.5.	Aus- und Fortbildung Nationalpark Ranger .....	27
7.6.	Wildtiere erleben .....	27
7.7.	Spezialangebote .....	28
<b>8.</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>29</b>
8.1.	Kampagne 20 Jahre Nationalpark Kalkalpen .....	29
8.2.	Kurzfilme über Nationalpark Kalkalpen Besucherangebote .....	29
8.3.	Nationalpark Zeitschrift .....	29
8.4.	Veranstaltungen 2017 .....	30
8.5.	Homepage – Newsletter – Social Media .....	30
8.6.	Filmberichterstattungen über den Nationalpark und seine Angebote .....	30
8.7.	Radio .....	31
8.8.	Printmedien – Pressearbeit .....	31
<b>9.</b>	<b>Controlling .....</b>	<b>32</b>
9.1.	Leitbild .....	32
<b>10.</b>	<b>Koordination .....</b>	<b>33</b>
10.1.	Nationalpark Zentrum Molln .....	33
10.2.	Besucherszentrum Ennstal .....	33
10.3.	Villa Sonnwend <i>National Park Lodge</i> .....	34
10.4.	Hengstpaßhütte .....	34
10.5.	Nationalpark WildnisCamp .....	35
10.6.	Nationalpark Panoramaturm Wurbauerkogel .....	35
<b>11.</b>	<b>Planung .....</b>	<b>36</b>
11.1.	ECOKarst .....	36
11.2.	Netzwerk Naturwald .....	36
11.3.	ALPBIONET2030 .....	36
11.4.	EcoPotential .....	36
11.5.	Nationalpark Plan .....	37
11.6.	Rahmenvereinbarung „Nationalpark Kalkalpen Region“ .....	37
11.7.	VIELFALTER – Der Ideencontest rund um den Nationalpark .....	37
11.8.	Leaderregion Nationalpark Oö. Kalkalpen .....	38
11.9.	Nationalpark Partner .....	38
11.10.	GenussRegion – Nationalpark Kalkalpen Rind und Saft .....	39
11.11.	Nationalparks Austria .....	39
11.12.	Projekt „SEZUM: Service, Zusammenarbeit, Umsetzung“ .....	39
11.13.	Projekt „Nationalparks Austria Öffentlichkeitsarbeit“ .....	40
11.14.	Nationalpark Generalversammlung .....	41
11.15.	Nationalpark Kuratorium .....	41
11.16.	Übergabefest .....	42



## Vorwort

Die Bergwälder im Nationalpark Kalkalpen sind von natürlichem Charakter mit unterschiedlichen Entwicklungsphasen und ursprünglicher Vielfalt. Dynamische Prozesse prägen das mosaikhafte Relief an Kalkklippen, Schluchten und Berggraten zwischen 380 und 1.963 Meter Seehöhe. Mit 200 Kilometern natürlicher Bachläufe ist Wasser ein wesentliches Element im 209 Quadratkilometer großen Nationalpark Kalkalpen.

Einst haben Hacken und Motorsägen, eine Waldbahn, Holzseilbahnen, Forststraßen- und Bergbau den Ton angegeben. Heute herrscht entspannende Ruhe, die nur durch das Rauschen der Wildbäche und das Hämmern der Spechte unterbrochen wird. Hinter zerklüfteten Felsklippen, tiefen Schluchten und Gräben haben sich Urwaldreste erhalten. Sie sind Kernstücke ungeahnter Vielfalt, Gen-Reservoir und Rückgrat des Nationalpark Kalkalpen.

Auf 75 % des Nationalparks werden keine waldbaulichen Maßnahmen mehr durchgeführt. Eine bemerkenswerte Vielfalt hat sich in der zurückkehrenden Wildnis eingestellt, die es durch den vorliegenden Nationalpark Plan zu schützen gilt.

Durch den konsequenten Schutz der natürlichen Dynamik können die natürliche Vielfalt der Kalkalpen intensiv untersucht, Entwicklungstendenzen der dynamischen Prozesse anhand von Indikatoren dokumentiert und wissenschaftlich bearbeitet werden. Es zeigt sich, dass das Gebiet durch viele kleine und große Veränderungen gekennzeichnet ist. Sie

nehmen sich aus wie Störungen, lokale Ereignisse, natürliche Prozesse, die neben- und hintereinander ablaufen. Ein mosaikhaftes Wirkungsgefüge, das auf großer Fläche Arten- und Lebensraumvielfalt und somit hohe Biodiversität begründet. Die Erkenntnisse der Untersuchungen beziehen sich auf die nördlichen Kalkalpen. Der Trend ist eindeutig, wissenschaftlich nachvollziehbar und lässt sich auf die Hauptbotschaft „Wildnis schafft Vielfalt“ zusammenfassen. Das Zulassen natürlicher Prozesse fördert die biologische Vielfalt dieser Landschaft.

Wildniswissen und das „Abenteuer Waldwildnis“ steht im Mittelpunkt eines pädagogischen Programmes für naturinteressierte Zielgruppen. Mehrere tausend Schüler besuchen den Nationalpark Kalkalpen jedes Jahr im Rahmen von Erlebnistagen oder mehrtägigen Projektangeboten. Dabei werden die Besonderheiten des Nationalpark Kalkalpen vermittelt und ökologische Zusammenhänge begreifbar. Gestaltet werden die natur- und wildnispädagogischen Angebote von ausgebildeten Nationalpark Rangern.

Unserer Gesellschaft ist die Beziehung zur Natur vielfach abhanden gekommen. Die Wildnis im Nationalpark Kalkalpen gibt Anlass zur Hoffnung, dass wieder mehr Respekt und Verständnis für die Werte unberührter Natur zurückkehren. An Wildnis lässt sich aber im Vergleich zur Kulturlandschaft klar erkennen, wie die Natur wirklich ist und nicht, wie wir Menschen sie haben wollen.



*Dr. Erich Mayrhofer,  
Nationalpark Kalkalpen  
Direktor a.D., Welterbe-  
Manager*

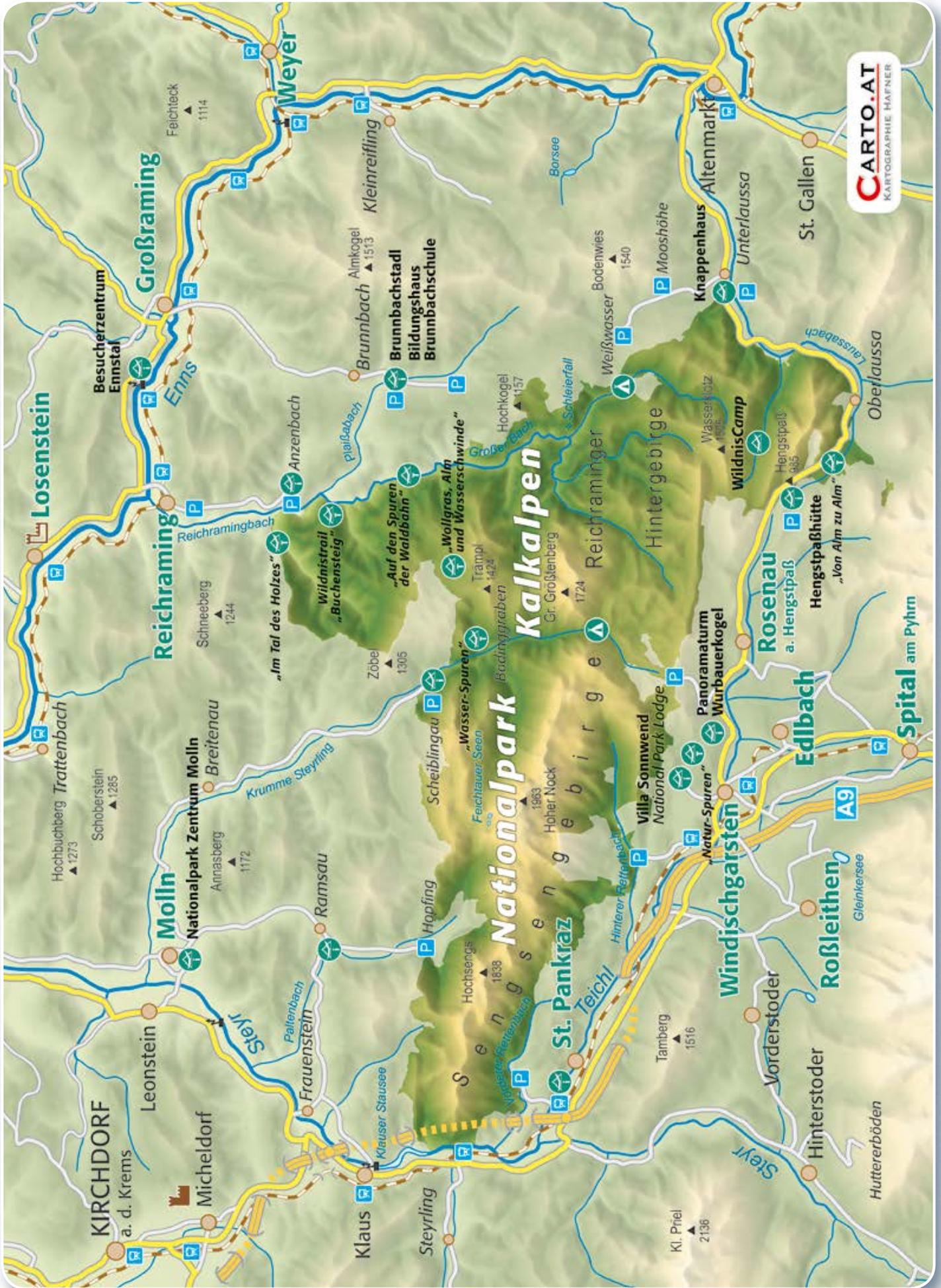


*DI Volkhard Maier,  
Nationalpark Kalkalpen  
Direktor*



*DI Hans Kammlleitner,  
Leiter des Nationalpark  
Betrieb Kalkalpen der  
Österreichischen Bundesforste*





# 1. Schutzgüter

## 1.1. Entwicklung Forschungsleitlinien für Nationalparks Austria

Die Nationalparks Austria Strategie 2010–2015 definierte als Zielsetzung ein gemeinsames Forschungsleitbild für Nationalparks Austria, das auch als Basis für die einzelnen Nationalparks dienen soll. Dies eröffnet neue Möglichkeiten für Zusammenarbeit, Synergien und Gemeinschaftsprojekte zwischen den Schutzgebieten bzw. unter dem Dach von Nationalparks Austria. Die Erstellung dieses Leitbildes mit dem Titel „Leitlinien für die Forschung in Österreichs Nationalparks“ erfolgte unter externer Begleitung. In Workshops mit den zuständigen SachbearbeiterInnen der einzelnen Nationalparks, den Direktoren sowie dem Auftragnehmer und externen Experten konnte das neue Nationalparks Austria Forschungsleitbild im Frühjahr 2017 finalisiert werden.



Die Nationalpark Direktoren und Forschungs-MitarbeiterInnen präsentieren die neuen Forschungsleitlinien. © REVITAL

## 1.2. Monitoringkonzept

Mit Unterstützung der Experten von E.C.O. Institut für Ökologie wurden die gesamten Monitoringaktivitäten des Nationalpark Kalkalpen einer eingehenden Revision unterzogen, sowie die Naturrauminventur substanziell adaptiert, um für zukünftige An- und Herausforderungen gewappnet zu sein. Der neue Monitoringplan gliedert sich nun in vier Teilbereiche: Umweltbeobachtung, Ökosystemmonitoring, Artenmonitoring und Managementmonitoring.

Die Naturrauminventurpunkte sollen künftig nur mehr innerhalb repräsentativer Transekte erhoben und die Ergebnisse mittels moderner Fernerkundungsmethoden auf die Gesamt-Nationalparkfläche hochgerechnet werden.

## 1.3. Erhebung der FFH-Moose

Nach den Erhebungen 2016 und einem Zwischenbericht erfolgten 2017 die letzten Kartierungen zu den FFH-Moosen. Im September 2017 konnte das Projekt sehr erfolgreich abgeschlossen werden:

Das Grüne Besenmoos (*Dicranum viride*) hat im Nationalpark Kalkalpen sowohl in Bezug auf Österreich als auch auf ganz Europa einen seiner Verbreitungsschwerpunkte. Die Populationen im Nationalpark Kalkalpen gehören daher nach heutigem Stand des Wissens zu den bislang größten bekannten Populationen dieser Art, zumindest in Österreich.

Die Bestände vom Grünen Koboldmoos (*Buxbaumia viridis*) sind zahlreich und groß. Der Nationalpark Kalkalpen ist daher aktuell ein wichtiges Refugium für diese Art und dementsprechend bedeutend für dessen Erhaltung.



Die auffällige reife Kapsel des Grünen Koboldmooses beherbergt Millionen von Sporen.

Das Kärntner Spatenmoos (*Scapania carinthiaca*) ist in OÖ nur aus dem Nationalpark Kalkalpen bekannt. Der Erstfund stammt aus 2005. Die drei getätigten Neufunde bereichern die Anzahl der Fundpunkte im Nationalpark und somit im Bundesland deutlich. Innerhalb des Projektes erfolgte auch eine Bewertung des Erhaltungszustandes: *Dicranum viride* wurde mit A, *Buxbaumia viridis* und *Scapania massalongi* mit B beurteilt.

## 1.4. Monitoring Eschen-Schreckenfaller

Im August 2017 wurde das Kern-Verbreitungsgebiet im inneren Jörglgraben („definierte Monitoringstrecke“) planmäßig mit einem 2-Jahresintervall wiederum quantitativ erhoben. Wenngleich die Anzahl vorgefundener Gelege mit jungen Raupen beachtlich war und auf keinen wesentlichen Bestandsrückgang hinweist, ist das fortschreitende Eschensterben besorgniserregend. Während im Jahr 2015 nahezu

alle Gelege auffällig auf nicht befallenen Eschen vorgefunden wurden, mussten im Jahr 2017 die Falter aufgrund von fehlenden vitalen Eschen fast ausnahmslos die befallenen annehmen. Wie sich dies künftig auf die Schmetterlingspopulation auswirkt, könnte anhand weiterer Bestandserhebungen geklärt werden. Die erhobenen Daten wurden digital gesichert, in der hauseigenen Artenverwaltungsdatenbank abgelegt und stehen so für die zu einem späteren Zeitpunkt geplante Auswertung rasch zur Verfügung.



*Eschen-Schneckenfalter*

### 1.5. Bestandkontrolle Goldener Schneckenfalter

Nach 30 Jahren konnte der Goldene Schneckenfalter im Jahr 2016 wieder am letzten bekannten Flugstandort, der Puglalm im heutigen Nationalpark Gebiet, bestätigt werden. Dies mit mindestens zwei Individuen sowie auch an zwei aufeinander folgenden Tagen. Als Belege liegen Fotos vor, anhand dessen mehrere Schmetterlingsexperten diesen Wiederfund bestätigten. Weitere Nachforschungen im selben Jahr sowie auch im Jahr 2017 auf allen potentiell besiedelbaren Habitaten auf der Puglalm brachten keine weiteren Nachweise. Im Sommer 2017 erfolgte zudem eine intensive Erhebung von Nestern (Eigelegen). Dabei wurden rund 400 Futterpflanzen kontrolliert, jedoch keine Pflanze war mit Eigelegen belegt. Diese Ergebnisse bestärken die Annahme, dass es sich bei den im Jahr 2016 beobachten beiden Faltern um zugeflogene Tiere handelt. Daher ist anzunehmen, dass in der näheren Umgebung ein potentes Brutgebiet existieren dürfte, welches jedoch bislang nicht bekannt ist.

### 1.6. Manuskript „Die endemische Käferfauna des Nationalpark Kalkalpen“

Die in den Jahren 2013 und 2014 durchgeführte Kartierung der „Endemischen Käferfauna des Nationalpark Kalkalpen“ (Eckelt & Degasperri 2014) wurde populärwissenschaftlich in Form eines Manuskriptes aufbereitet und Ende Dezember 2017 vorgelegt (Degasperri & Eckelt 2017). Dieses enthält zudem ausgewählte Ergänzungsarbeiten. So werden neben den wissenschaftlich bestätigten Arten auch alle potentiell noch vorkommenden sowie die dokumentierten Endemiten

der benachbarten Gebirgszüge behandelt. Die Erstellung eines eigenen Bandes in der hauseigenen Schriftenreihe Nationalpark Kalkalpen erfolgt im Jahr 2018.

### 1.7. National bedeutende Arten und Lebensräume des Nationalpark Kalkalpen

Im ersten Quartal 2017 wurde seitens des Umweltbundesamtes ein Endbericht der naturschutzanalytischen Priorisierung der im Nationalpark Kalkalpen nach Rabitsch & Essl (2009) der für das Gebiet Südosten Oberösterreichs ausgewiesenen Endemiten (1), FFH-Tierarten (2) und FFH-Lebensraumtypen (3) vorgelegt (Zulka 2017). Ausgangsbasis für diese Analyse war ein im November 2016 abgehaltener zweitägiger Workshop mit ausgewählten Experten zur Erarbeitung der für den Nationalpark Kalkalpen „bedeutenden nationalen Tierarten und Lebensräume“.

### 1.8. UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder“

Im Juli 2017 zeigte die intensive Befassung mit dem Thema Buchenwälder ihre Früchte: der Nationalpark Kalkalpen wurden neben weiteren 32 Schutzgebieten in Europa zum UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“ ausgezeichnet.



*Bei einer Infoveranstaltung im Herbst 2017 konnten sich die Besucher über das Thema Weltnaturerbe Buchenwälder im Nationalpark Kalkalpen informieren.*

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 20-jährigen Jubiläum des Nationalpark Kalkalpen wurde ein Informationsfolder zum Weltnaturerbe erstellt. Eine Infoveranstaltung im September ermöglichte es Besuchern, sich mittels Fachvorträgen und Fachexkursionen über das Thema Weltnaturerbe Buchenwälder zu informieren.

Die alten Buchenwälder des Nationalpark Kalkalpen repräsentieren gemeinsam mit dem Buchenurwald des Wildnisgebietes Dürrenstein das Buchenverbreitungsgebiet der Alpen und sind das erste UNESCO-Weltnaturerbe Österreichs. Gemeinsam bringen die beiden Schutzgebiete rund 7.120 Hektar Buchenwälder in das Welterbe ein. Der Nationalpark Kalkalpen kann als die größte zusammenhängende Schutzgebietsfläche mit einem signifikant hohen Anteil an Buchen-Altbeständen im Buchenverbreitungsgebiet der Al-

pen bezeichnet werden. Die wertvollsten dieser Buchenwälder – rund 5.250 ha – werden als potentielle Weltnaturerbe-Fläche vorgeschlagen. Diese Fläche erstreckt sich über eine Höhenamplitude von 396 bis 1.963 Metern Seehöhe.

Die Buchenwälder im Nationalpark Kalkalpen stocken von der submontanen/tiefmontanen Stufe, in der sie als reine Buchenwälder ausgebildet sind, bis hin zur hochmontanen Stufe, in der sich zur Buche auch Tanne und Fichte gesellen. Die höchstgelegenen Buchenbestände reichen bis etwa 1.450 Meter Seehöhe.

### **1.9. Bestandserhebung Steinkrebs**

Bei Niederwasser im Herbst 2017 erfolgte eine Erhebung des Steinkrebses (*Austropotamobius torrentium*) im einzigen bekannten Vorkommen des Schutzgebietes, im Osten des Nationalparks. Es wurden sämtliche Zubringer zum Großen



*Der Steinkrebs bevorzugt saubere, sommerkalte kleine Fließgewässer.*

Bach sowie erweitert entlang vom Laussabach nach Vorkommen untersucht. Ein wesentliches Ziel war eine konkrete Eingrenzung des Hauptverbreitungsgebietes dieser einzigen Zehnfußkrebisart im Nationalpark zu erhalten. In weiterer Fol-

ge wurden die besiedelten Bäche hinsichtlich etwaiger Gefährdungsfaktoren eingeschätzt. Beide Parameter sind für die Beurteilung des „aktuellen Erhaltungszustands dieser Art des FFH-Anhangs II“ relevant.

### **1.10. Ermittlung naturschutzrelevanter Offenlandarten**

Im Rahmen eines Werkvertrages wurden im Jahr 2017 auf ausgewählten Almen die naturschutzrelevanten Tagfalter- und Libellen-Arten erhoben. Die Schwerpunkt-Almen waren: Feichtau, Schaumbergalm, Dörfmoaralm, Kreuzau, Puglalm, Mayralm, Kampertalwiese und die Anlaufalm. Der gegenständige Endbericht liegt seit Dezember 2017 vor. Ein wesentliches Ziel war eine auf Kriterien beruhende Ausweisung von national bedeutenden Naturschutz-Zielarten innerhalb der Tagfalter und der Libellenfauna. Darüber hinaus sollten von diesen ausgewählten Arten auch artspezifische Management-Empfehlungen sowie eine grobe gebietsmäßige Ausweisung von Managementflächen auf den jeweiligen Kulturlandschaftsflächen wiedergegeben werden, vertiefend hinsichtlich der FFH-Art Schwarzer Apollo für die Kampertalwiese.

### **1.11. Biologische Sukzession Waldbrandfläche**

Die Erfassung der faunistischen Arten-Biodiversität der Sukzessionsstudie auf der Brandfläche Hagler, welche bereits unmittelbar nach dem Brand im Jahr 2003 eingerichtet wurde, ist auch im Jahr 2017 mit dem Routineprogramm vollständig bewerkstelligt worden. Kernpunkt ist die laufende Wartung von 6 Bodenfallen mit Sicherung des faunistischen Materials, hier insbesondere der Käferfauna als prioritäre Indikatorgruppe. Die Aufarbeitung aller Proben wurde noch im Jahr 2017 abgeschlossen und das Käfer-Material wiederum an Konsulent Heinz Mitter zur Determination übermittelt.

## 2. Artenprogramme

### 2.1. Monitoring & Bestandstützung Luchs

Zur Bestandstützung wurden 2011 und 2013 die Luchsweibchen Freia und Kora sowie das Luchsmännchen Juro aus der Schweiz im Nationalpark Kalkalpen freigelassen. Anhand der Daten ihrer Halsbandsender waren interessante Rückschlüsse auf den Aufenthalt und das Verhalten der Luchse möglich. Die etablierten Reviere der Luchse liegen im und um den Nationalpark Kalkalpen in den Bezirken Steyr Land und Kirchdorf.

Als Ersatz für die beiden illegal getöteten Luchse wurden im März 2017 zwei Luchse freigelassen. Die Luchsin Aira hat nach einem kurzen Abstecher, der sie bis nach Seitenstetten in Niederösterreich führte, ihr Streifgebiet im südlichen Nationalpark Gebiet etabliert. Der Kuder Juri verweilte dagegen nur kurz im Freilassungsgebiet, wanderte großräumig nach Westen in das Salzkammergut ab und kehrte erst Anfang 2018 wieder in den Nationalpark Kalkalpen zurück. Im Jahr 2017 konnten in der Nationalpark Region 139 Luchsnachweise erbracht werden. An 29 Fotofallenstandorten im Nationalpark und in den an-



Christian Fuxjäger beim Warten einer der Fotofallen.

grenzenden Gebieten wurden 109 Luchsfotos aufgenommen. Es konnten die mehrjährigen Luchsinnen Skadi, Luzi und Aira sowie zwei Kuder, Lakota und Karo, nachgewiesen werden. Luzi und Karo sind im südlichen Bereich unterwegs. Ihr Streifgebiet erstreckt sich weiter in die Steiermark.

Von 2012 bis 2014 wurden 13 Jungluchse aus sechs erfolgreichen Reproduktionen von drei verschiedene Luchsinnen nachgewiesen. Seither wurden keine Jungluchse mehr festgestellt. Auch 2017 konnte trotz belegten Treffens von Luchsin Skadi mit Kuder Lakota während der Haupttranzzeit keine Reproduktion festgestellt werden.

### 2.2. Sicherung der donaustämmigen Bachforelle

Nachdem die Ergebnisse der genetischen Zusatzuntersuchung Anfang September 2017 vorlagen und dabei das Vorkommen von nicht autochthonen Fischen bestätigt wurde, fiel

die Entscheidung, den obersten Abschnitt des Jörglbaches als Besatzgewässer zu verwenden. Die Fischökologen konnten nun in diesem ausgewählten Bachabschnitt das Programm der Total-Ausfischung nicht autochthoner Fische in Angriff nehmen. Alle größeren Individuen und alle fortpflanzungsfähigen Fische waren nach drei Durchgängen sicher entfernt und ein erster Besatz mit autochthonen Bachforellen wurde durchgeführt. Die genetischen Untersuchungen wurden abgeschlossen und die Ergebnisse in einem Endbericht (Weiss 2017) und einem populärwissenschaftlichen Kurzbeitrag in der Nationalpark Zeitschrift Vielfalt Natur präsentiert.

### 2.3. Schutz und Bestandsentwicklung felsbrütender Vogelarten

Wie bereits in den Jahren zuvor wurde auch im Jahr 2017 das Klettergebiet Kampermauer nach felsbrütenden Vogelarten kontrolliert. Dabei wurden mehrere Felsenschwalben mit Brutverhalten (mind. 2 Paare) festgestellt und nachfolgend ihr zentraler Brutbezirk abgegrenzt. Da mehrere Kletterrouten den Brutbezirk beeinträchtigen, wurde in Kooperation mit dem Alpenverein ein definiertes Areal für Kletterer bis 15. Juli gesperrt. Zur Information der Kletterer wurde eine Standtafel betreffend zeitlich befristeter Einschränkungen und felsbrütender Vogelarten konzipiert.

### 2.4. Managementmaßnahmen an Feuchtlebensräumen

Die im Gebiet eingerichteten Biotopschutzzäune bei ausgewählten stehenden Kleingewässern, Mooren und Quellbiotopen auf mit Rindern bestoßenen Almweiden (Feichtau, Schaumbergalm, Ebenforstalm, Dörfmoaralm) wurden auch im Jahr 2017 während der gesamten Saison betreut. Anstelle der wartungsintensiven Holzzäune (Rantlhag) und den herkömmlichen Stacheldrahtzäunen kamen mobile Elektrozaune zum Einsatz. Begutachtungen bezüglich Optimierung und Abklärung eines weiteren Handlungsbedarfes von Biotopschutzzäunen erfolgten projektbegleitend im Zuge der Kartierung von naturschutzrelevanten Offenlandarten (Tagfalter, Libellen, Quellschnecken) an den Almweiden Puglalm, Mayralm und Feichtau.

### 2.5. Bestandskontrolle Fischotter

Der Fischotter (*Lutra lutra*) ist eine streng geschützte Säugetierart der Fließgewässer des Nationalpark Kalkalpen. Im Zuge des Fischottermonitorings wird einmal pro Jahr, meist bei herbstlichem Niederwasser, unter besonders geeigneten Brücken im Nationalpark und seinem Umfeld gezielt nach Losung gesucht. Dabei zeigt sich seit Jahren ein ähnliches

Ergebnis: Bei etwa gleichbleibender Nachweisdichte konnte an allen größeren Gewässersystemen Fischotternachweise dokumentiert werden. Diese Tiere nutzen den Nationalpark Kalkalpen jedoch nur teilweise und leben größtenteils außerhalb in den Unterläufen der Gewässer.

2016 und 2017 wurde im Zuge einer Erhebung von Basisdaten zum Fischotterbestand an sechs Fließgewässern in Oberösterreich auch ein Abschnitt des Reichramingbaches untersucht. Dabei konnten drei weibliche und drei männliche Otter genetisch nachgewiesen werden. Bemerkenswert ist, dass keines der Weibchen 2016 Junge führte. Dies könnte auf eine angespannte Nahrungssituation hindeuten.

## 2.6. Auerhuhnmonitoring

Ziel des Auerhuhnmonitoring ist, in den nächsten Jahren mehr über die Situation des Auerwildes im Nationalpark Kalkalpen in Erfahrung zu bringen: Bestandessituation, -entwicklung und Reproduktion werden dabei speziell untersucht und mit den Ergebnissen der in den Jahren 2008 bis 2011 ermittelten Bestandzahlen verglichen. Dabei soll auch die Entwicklung des Lebensraumes in Hinblick auf die Waldstruktur berücksichtigt werden.



Auerhuhnlege

An ausgewählten Balzplätzen wurden 2017 Zählungen durchgeführt. An einigen ehemaligen Balzplätzen konnte kein Nachweis erbracht werden. Teilweise haben sich die Balzplatzzentren verlagert.

Weiteres wurden an Balzplätzen Auerhahnlosungen für genetische Untersuchungen gesammelt und am Institut für Forstentomologie an der Universität für Bodenkultur in Wien ausgewertet. Die Anzahl der festgestellten Individuen deckt sich teilweise gut mit den Ergebnissen der herkömmlichen Zählung. Mithilfe von Fotofallen an Huderstellen gelangen erstmals Reproduktionsnachweise. Aus zwei Teilgebieten konnten Reproduktion dokumentiert werden.

## 2.7. Bestandstützung Habichtskauz

Noch vor 100 Jahren bewohnte der Habichtskauz die Wälder Österreichs. Gegen Mitte des 20. Jahrhunderts verliert sich seine Spur und die Art verschwand aus Österreich. Seit 2009

werden in verschiedenen Schutzgebieten jährlich Habichtskauze freigelassen. Der Habichtskauz soll langfristig wieder in unserer Region heimisch werden. Der Nationalpark Kalkalpen bietet durch seine ursprünglichen und alten Waldbestände einen sehr guten Lebensraum.



Über einen Spiegel im Nistkasten kann überprüft werden, ob und von wem er besetzt ist.

Zur Unterstützung der Wiederansiedelung des Habichtskauzes wurden auf der Nationalpark Fläche in geeigneten Waldstandorten Nistkästen installiert. Dies dient als Überbrückungsmaßnahme bis genügend natürliche Bruthöhlen entstanden sind und erleichtert das Monitoring eines Bruterfolges. In den installierten zwanzig Nistkästen erfolgten keine Habichtskauzbruten, dafür aber elf Waldkauzbruten. Dies zeigt, dass es einen Mangel an Bruthöhlen gibt und die angebotenen Nisthilfen sehr gut angenommen werden.

## 2.8. Monitoring Steinadler

Als Wappentier des Nationalpark Kalkalpen ist der Steinadler eine der Leitarten für dieses Schutzgebiet. Er gilt national und international als Schlüsselart von Großschutzgebieten und Nationalparks. Durch seine großen Revieransprüche ist dieser Greifvogel als Spitzenprädatoren auch mit Wildnis und großflächig unberührter Landschaft assoziiert. Bei der jährlichen Kontrolle der bekannten Horste wird der Bruterfolg dieser EU-Naturschutzzielart im Nationalpark Kalkalpen erfasst. Dabei haben besetzte Horste Einfluss unter anderem auf das Borkenkäfermanagement im Schutzgebiet.

2017 wurden erstmals vier brütende Steinadlerpaare nachgewiesen. Zusätzlich sind die Bereiche Hengstpaß/Oberlaussa/Holzgraben Revierteile eines weiteren Paares. Nach dem Ausflug der Jungadler wurden aus allen vier Felshorsten Nahrungsreste zur Analyse gesammelt. Dabei zeigte sich ein sehr breites Spektrum an Beutetieren. Hauptnahrung während der Nestlingszeit sind junge Gämsen. Zusammen mit den Daten aus 2008 und 2010 konnten bisher 22 Tierarten festgestellt werden, die auf dem Speiseplan des Steinadlers stehen.

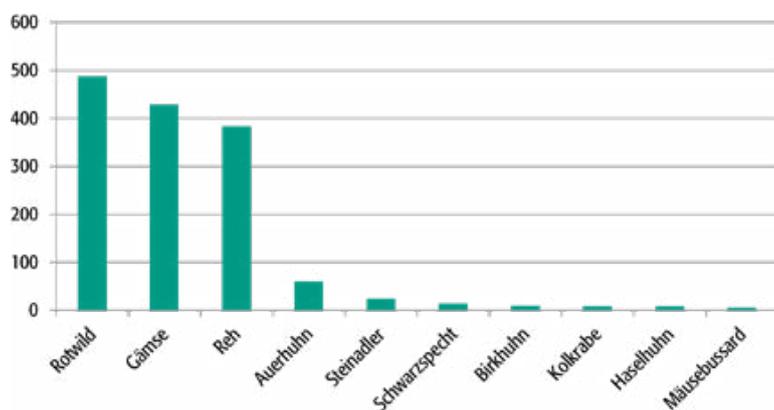
## 2.9. Wilddatenbank

Die Wilddatenbank ermöglicht die punktgenaue Eingabe sämtlicher Tierbeobachtungen. Ein regelmäßiges Zusammen-



führen und Aktualisieren der Datenbank ermöglicht aktuelle Auswertungen und GIS-Kartenerstellungen. 2011 wurde eine internetbasierende Eingaberoutine entwickelt. Diese ermöglicht die direkte Eingabe der Beobachtungsdaten in unsere BioOffice Datenbank und daher tagesaktuelle Auswertungen.

2012 wurden weitere programmtechnische Applikationen durchgeführt. So etwa wurden aktuelle Luftbilder mittels externem wms Server eingebunden.



Anzahl der zehn häufigsten eingegebenen Tierarten in der Wilddatenbank.

2017 erfolgten 1.878 Einträge, dabei wurden 36 verschiedene Tierarten erfasst. Die häufigsten Beobachtungen gelangen bei den drei Schalenwildarten. Sowohl Datenqualität als auch die Datenübermittlung entsprachen den Zielsetzungen dieses Projektes.

## 2.10. Wildtiermanagement

Durch die starken Veränderungen in der vom Menschen geprägten Landschaft sind die natürlichen Lebensbedingungen für große Wildtiere nicht mehr oder nur eingeschränkt gegeben, natürliche Regulationsmechanismen stark reduziert und natürliche Wanderbewegungen gestört. Gleichzeitig können unregulierte Schalenwildpopulationen großen Einfluss auf die Ökosysteme des Nationalparks und seines Umlandes ausüben. Das dadurch erforderliche Wildtiermanagement erfolgt unter größtmöglicher Zulassung der natürlichen Entwicklung. Mit Gründung des Nationalparks wurden die Jagdpachtverträge nicht mehr verlängert, sondern die Wildtierregulierung von professionellem Personal der Österreichischen Bundesforste nationalparkgerecht durchgeführt:

- Regulierung nur bei den drei Schalenwildarten Rot-, Reh- und Gamswild; alle anderen Tierpopulationen bleiben vom Menschen unbeeinflusst
- Ausscheidung von Ruhezeiten
- Reduktion des Abschusses
- Schonung von mehrjährigen männlichen Trophäenträgern
- Minimierung des Jagddruckes durch Intervallbejagung
- Auflösung aller Rehwildfütterungen
- Reduktion der Rotwildfütterungen
- Monitoring
- Besucherlenkung zur Beruhigung der Wildlebensräume
- Öffentlichkeitsarbeit

Grundlage bilden die Wildökologische Raumplanung Nationalpark Kalkalpen und das Leitbild für das Management von Schalenwild in Österreichs Nationalparks.

### Regulierungstätigkeiten

Abschuss: 128 Stück Rotwild (116 %), 94 Stück Rehwild (104 %) u. 121 Stück Gamswild (101 %). Erprobung eines neuen Regulierungsmodells mit der damit verbundenen Neuzonierung: 65 % Naturzone ohne Regulierung (Wildruhezone), 5 % Naturzone mit Intervallregulierung, 30 % Bewahrungszone mit Intervall- bzw. Schwerpunktregulierung. Bei den in der Naturzone ausgeschiedenen Intervallen handelt es sich überwiegend um kleinflächige Gebiete. Regulierungstätigkeiten erfolgten je Intervallgebiet in der Bewahrungszone an maximal 40 Tagen in der Zeit von 1. 5. bis 15. 12., in der Naturzone an maximal 30 Tagen von 16. 7. bis 15. 12. (ausgenommen während der Zeit der Rotwildbrunft von 11. 9. bis 1. 10.) sowie in den Schwerpunktregulierungsgebieten von 1. 5. bis 31. 12., wobei im Objektschutzwald Hengstpaß-Landesstraße am 18. 4. mit der Regulierung begonnen wurde. Auf den Jagdeinschlussflächen, die nicht im Nationalpark liegen, erfolgte die Wildtierregulierung gemäß der für das Land OÖ. gültigen Schonzeitenverordnung. Im Durchschnitt wurden in den Intervallgebieten in der Bewahrungszone an 16 Tagen, in den Intervallgebieten der Naturzone an 5 Tagen und in den Schwerpunktgebieten an 41 Tagen Regulierungstätigkeiten durchgeführt.

### Rotwildfütterung

Die Fütterung des Rotwildes erfolgte während der Zeit von 1. 1. bis 28. 4. und von 1. 11. bis 31. 12. 2017 an den drei Standorten Lettneralm, Spannriegel und Puglalm. Die Simaltalfütterung wurde letztmalig in der Fütterungssaison 2016/17 von 1. 1. bis 25. 3. 2017 beschickt. Der Fütterungsabriss wurde mit 15. 11. 2017 abgeschlossen. Insgesamt wurden 2017 27,5 t Heu (Heuqualität im Durchschnitt mit 17,0 Punkten von max. 20 Punkten) und 20,4 t Futterrüben (Schauafütterung) angekauft. Die Futtermittelkosten für die Puglalm wurden vom Forstbetrieb Steyrtal der Österreichischen Bundesforste getragen.

### Reviereinrichtungen

2017 wurden 3 Hochstände, 8 Bodensitze, 1 Leitersitz und 1 Jagdsteig neu errichtet sowie diverse Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

## 2.11. Alte Nutzierrassen

Alte Nutzierrassen stellen durch ihre speziellen Eigenschaften (Leichtfuttrigkeit, Robustheit, geringeres Gewicht) ein bedeutendes Kulturgut und eine wichtige Genreserve dar. Des Weiteren unterstützen sie durch ihr Weideverhalten die Erhaltung wertvoller Almflächen. Der Nationalpark Kalkalpen

engagiert sich besonders in der Erhaltung der einzigen heimischen Eselrasse Österreichs, dem Österreichisch-Ungarischen Weißen Esel. Die Tiere werden zur Zucht, als Packesel und zur Alm- und Weidepflege eingesetzt. Neben dem Training des Zuchtpaares Gabi und Viktor wurde die Ausbildung der Junghengste Felix und Fridolin sowie des Stutjährlings Gunda fortgesetzt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und des Besucherprogramms konnten acht Führungen mit 110 Teilnehmern durchgeführt werden. Erfreulicherweise waren die Eseltouren größtenteils ausgebucht.

Der Sommer stand wieder im Zeichen der Spezialbeweidung. Mehrere Tiergruppen waren in der Flächenpflege eingesetzt.

## 2.12. Obstbaumprojekt

Streuobstbestände stellen eine alte traditionelle Wirtschaftsform dar. Ausgewachsene Hochstamm-Obstbäume sind neben den oft seltenen und wertvollen Sorten durch ihre Strukturvielfalt bedeutende Lebensräume für viele Tierarten. Auf einigen alten Siedlungsplätzen (Forsthäuser, Jagdhäuser, Holzknechtkeuschen) im Nationalpark Gebiet sind in Summe rund 200 alte Obstbäume erhalten geblieben. Jahrhundertlange Selektion hat besonders robuste und angepasste Sorten hervorgebracht. Vielfach handelt es sich um seltene und beinahe ausgestorbene Lokalsorten. Mangelnde Pflege, hohes Alter und fehlende Verjüngung führen jedoch dazu, dass viele vom Absterben bedroht sind.

Umsetzungsschritte des Projektes:

- Erhaltung und Verjüngung der vorhandenen Obstbäume
- Sortenbestimmung durch Pomologen
- Langfristige Bewahrung der alten Sorten durch Neupflanzungen

2017 wurden alte Bäume geschnitten, die Jungbäume betreut und Veredelungsunterlagen gepflanzt. Die Erhaltung der alten Sorten kann jedoch aufgrund der zahlreichen Risiken (Wühlmäuse, Schädlinge, Frost, Krankheiten) nur gelingen, wenn diese auf mindestens fünf verschiedenen Standorten ausgepflanzt werden. Aus diesem Grund wurde 2017 mit dem Aufbau eines regionalen Erhaltungsnetzwerks begonnen. Ziel ist ein dezentraler Sortenerhaltungsgarten mit einer regionalen Sortenliste, der durch möglichst viele interessierte Erhalter unterstützt wird.

## 2.13. Alm- und Wiesenmanagement

Auf 19 Almen und Weiden wird im Nationalpark Kalkalpen Vieh aufgetrieben, davon sind 10 bewirtschaftet. Rund 60 Hektar an artenreichen Bergwiesen im Nationalpark Kalkalpen werden gemäht. 127 Hektar Wiesen werden nicht mehr bewirtschaftet. Die Kontrolle, Koordination und teilweise

Umsetzung des Flächenmanagements wird durch die Nationalpark Verwaltung durchgeführt. Die Bewirtschafter werden auch von Schulgruppen und Praktikanten im Rahmen von Arbeitseinsätzen unterstützt. Für die Teilnehmer sind diese Veranstaltungen sehr lehrreich und unterstützen die Bildungs- und Überzeugungsarbeit der Nationalpark Verwaltung.

Folgende Schwerpunkte wurden 2017 gesetzt:

- **Almentwicklungsplan Dörfmayralm, Feichtaualm und Schaumbergalm**

Ziel ist die Vereinbarung von Bewirtschaftungsregeln und die Umsetzung von Schutzmaßnahmen auf den Almen. Dazu wurden die Begehungen zur Erstellung der Pläne abgeschlossen und ein Erstentwurf an die Bauern übermittelt.

- **Alm- und Wiesenpflege lt. Bewirtschaftungsauflagen**

Das Management auf den Almen und Wiesen gestaltet sich sehr aufwendig und arbeitsintensiv und kann oft nur mit Kleingeräten und viel Handarbeit bewerkstelligt werden. Viele Flächen sind steil und steinig, die biologische Vielfalt kann nur durch den Einsatz engagierter Bauern, Freiwilliger und der Nationalpark Verwaltung gesichert werden. Dies erfolgt unter adäquatem Einsatz von Spezialmaschinen.



Ca. 60 ha steiler Bergwiesen werden im Nationalpark mit viel Handarbeit erhalten.

### Evaluierung der bestehenden Verträge

Die bestehenden Verträge mit den Almbesitzern wurden vor Ort überprüft und Abweichungen dokumentiert. Diese Erhebungen fließen in die Almentwicklungspläne und zukünftige Verträge ein.

- **Auf- und Abbau der Schutzzäune auf den Almen**

Der Auf- und Abbau der Schutzzäune für Quellfluren, Tümpel und Feuchtflächen wurde fristgerecht im Frühjahr bzw. im Herbst durchgeführt

- **Beweidungseinsätze/Pflegeversuche**

2017 wurden mit folgenden Herden kleinflächige Versuchsanordnungen beweidet: 2 Norikerherden, 2 Weiße Esel-Herden, 1 Alpine Steinschafherde



## 3. Umweltparameter

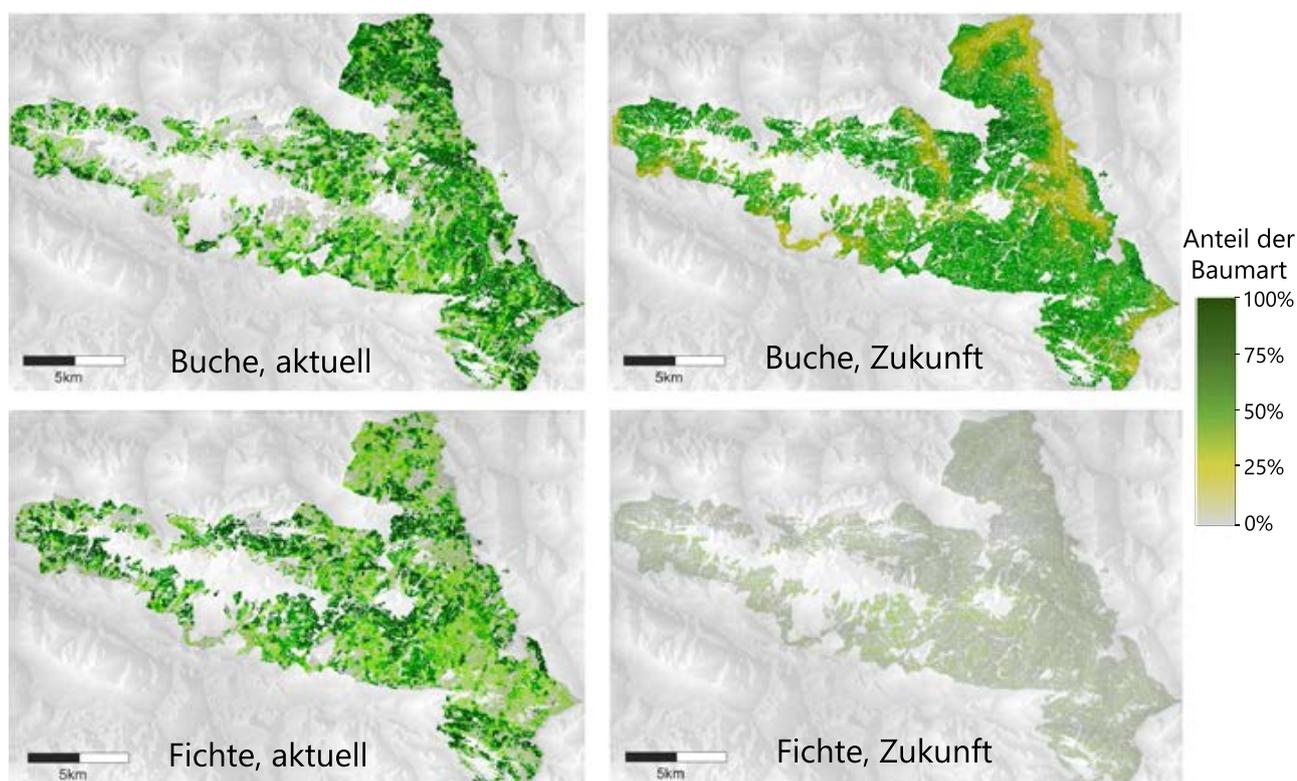
### 3.1. Klimasensitive Störungen

Den Auswirkungen des Klimawandels auf die natürliche Waldentwicklung im Nationalpark Kalkalpen wurde von der Universität für Bodenkultur Wien (Prof. Rupert Seidl, Institut für Waldbau) im Rahmen eines vom Österreichischen Wissenschaftsfonds finanzierten Projektes nachgegangen. Der prognostizierte Temperaturanstieg von 4° C wirkt sich vor allem günstig auf die Borkenkäferentwicklung aus. Borkenkäfer beschleunigen daher die Entwicklung zu einem natürlichen Waldaufbau im Nationalpark Kalkalpen. Die Computersimulation zeigt auch, dass die Urwälder der Zukunft anders aussehen als in der Vergangenheit: Im Nationalpark wird bedingt durch die Erwärmung der Anteil an Laubbäumen zunehmen. Buchenwälder werden in einem wärmeren Klima weite Teile des Nationalparks dominieren (siehe Abb. unten). In die Täler und tiefer gelegenen Hänge werden zunehmend auch wär-

### 3.2. Online Klimastationen

Der Nationalpark Kalkalpen betreibt auf fünf Standorten Online Klimastationen in Kooperation mit dem Oberösterreichischen Lawinenwarndienst. Die Standorte wurden so ausgewählt, dass das ganze Nationalpark Gebiet repräsentativ abgedeckt ist und die ermittelten Daten für die wichtigsten Lebensräume des Nationalparks verwendbar sind. Die Stationen befinden sich auf der Feichtalalm, der Ebenforstalm, der Kogleralm, der Spitzenbergeralm (Hengstpaß) und am Schoberstein. Bei allen Stationen werden Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Wind, im Sommer Niederschlagsmenge und im Winter Schneehöhe ermittelt. Bei der Station am Schoberstein wird zusätzlich noch die Globalstrahlung gemessen.

Die Daten werden online im Internet übertragen. Sie sind über die Nationalpark Homepage jederzeit abrufbar.



Klimabedingte Änderung von Fichte und Buche im Nationalpark Kalkalpen. Die Karten stellen die aktuellen Baumartenanteile (links) sowie den simulierten Endzustand einer natürlichen Waldentwicklung im Klimawandel (rechts) dar. Quelle: Computersimulation BOKU Wien

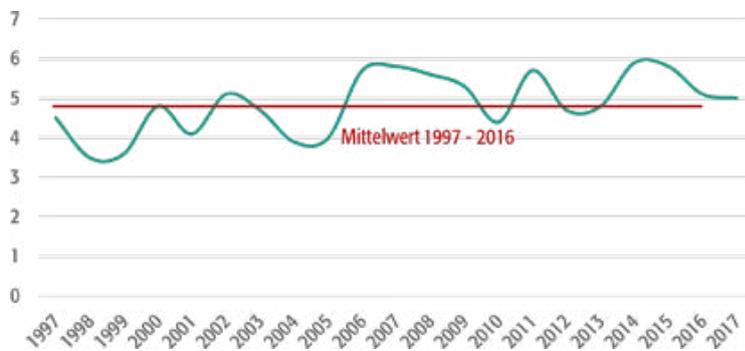
meliebende Waldgesellschaften – dominiert von Eiche und Kiefer – einwandern und das Bild des Nationalpark Kalkalpen ändern. Fichtendominierte Wälder werden nicht mehr das Erscheinungsbild des Nationalparks prägen (Abb). Beigemischt wird die Fichte jedoch auch in Zukunft dem Nationalpark erhalten bleiben.

Das Jahr 2017 lag geringfügig über dem langjährigen Mittelwert der Temperatur. Die Monate Jänner, April, September, November und Dezember lagen unter den Durchschnittswerten, wobei die größte Abweichung mit -3° C im Jänner auftrat. Deutlich, 2–3° C über dem langjährigen Mittelwert lagen die Monate Februar, März und Juni. Auch im August

	Temperatur (°C)			Feuchte (%)	Windgeschw. (km/h)	Böe (km/h)	Niederschlag (mm)	Schneehöhe (cm)
	Mittel	Maximum	Minimum					
Jänner	-5,8	9,2	-19,7	87	2,8	24,5		163
Februar	0,2	13,5	-9,3	85	2,3	23,8		106
März	2,3	18,7	-7,6	86	2,5	22,0		92
April	1,9	18,2	-8,3	93	2,4	18,4		105
Mai	8,8	25,6	-2,9	87	2,2	16,6	137,4	
Juni	13,7	26,4	2,1	87	1,8	24,5	100,4	
Juli	13,5	27,2	5,4	91	1,8	34,2	187,6	
August	14,5	30,0	3,3	91	1,6	21,6	212,6	
September	7,2	19,7	0,1	96	1,6	15,8	168,0	
Oktober	6,3	21,4	-2,6	90	2,8	28,2	205,6	
November	-0,1	14,8	-8,6	95	2,1	16,6		94
Dezember	-3,1	7,7	-14,5	94	2,9	24,8		141
<b>Jahr</b>	<b>5,0</b>	<b>30,0</b>	<b>-19,7</b>	<b>90</b>	<b>2,2</b>	<b>34,2</b>	<b>1.011,6</b>	<b>163</b>

Anhand der Daten der Messstation auf der Kogleralm wird der meteorologische Verlauf des Jahres 2017 gezeigt: Mittelwerte, Maxima, Minima und Summen der registrierten Parameter für Jänner 2017 bis Dezember 2017

wurden positive Abweichungen von ca. 1,5° C gemessen. Die restlichen Monate entsprachen etwa dem langjährigen Durchschnitt. Am 3. August wurde das absolute Temperaturmaximum des Jahres erreicht, es lag bei 30,0° C. Das Tempe-



Jahresmitteltemperatur (Grad Celsius) am Standort Kogleralm für den Zeitraum 1997 bis 2017 im Vergleich mit dem langjährigen Mittelwert (1997–2016) der Lufttemperatur.

raturminimum des Jahres mit –19,7° C wurde am 7. Jänner registriert. Das Maximum der Windgeschwindigkeit wurde am 13. Juli mit Böen um 35 km/h erreicht.

Die Niederschlagsmengen in den Sommermonaten lagen etwa 20 Prozent unter dem langjährigen Durchschnittswert. Nur der Monat Oktober lag deutlich über dem Durchschnitt. Von Jänner bis April wurden Schneehöhen um 160 cm gemessen, im November und Dezember lagen die maximalen Schneehöhen bei nur 140 cm.

### 3.3. Quellmonitoring

Nach über 20 Jahren Quellmonitoring wurde eine genaue wissenschaftliche Auswertung der ermittelten Untersuchungs-

ergebnisse in Auftrag gegeben. Diese wurde von Dr. Philipp Stadler durchgeführt und im Dezember 2017 als Band 17 der Schriftenreihe des Nationalpark Kalkalpen veröffentlicht.

Die Quellen im Nationalpark Kalkalpen weisen kaum bzw. geringe chemische Belastungen auf. Mikrobiologisch zeigen aber fast alle Quellen im Nationalpark eine hohe Dynamik. Das ist typisch für ein Karstgebiet. Während ein Großteil dieser Dynamik natürlich bedingt ist, ist die Wasserqualität einiger Bereiche des Nationalparks deutlich von Almwirtschaft, Weidewirtschaft und Tourismus beeinflusst. Die untere Karte zeigt die mittlere *Escherichia coli* Belastung der Monitoringquellen mit einigen wenigen Hotspots. Diese Bereiche können auf die Umgebung und

Entwässerung von den Almgebieten im Nationalpark festgemacht werden.

### 3.4. Quellmonitoring Berchtesgaden

2017 wurden zwei Monitoringtermine vom Nationalpark Berchtesgaden beauftragt. Dabei wurden an die 60 Beprobungen, physikalische Messungen, chemische und mikrobiologische Analysen durchgeführt. Das Schwerpunktgebiet des Monitoringjahres 2017 war die Region Hoher Göll bis Gotzenalm. Beim Herbsttermin konnten die Quellen der Gotzenalm wegen einer Straßensperre nicht beprobt werden

Neben den Schwerpunktquellen werden jedes Jahr auch die Hauptentwässerungen des Nationalparks beprobt.



### 3.5. LIFE Projekt Ausseerland

Die Österreichischen Bundesforste starteten im Herbst 2013 ein LIFE Projekt der EU-Kommission, das die Natura 2000 Gebiete „Steiermark Dachsteinplateau“ und „Totes Gebirge“ sowie zwei kleinere umfasst. Im LIFE+ Projekt „Ausseerland“ werden Managementpläne ausgearbeitet, die Lebensräume und Arten im Projektgebiet erhalten oder verbessern sollen. Maßnahmen wie Moorrenaturierungen, Einbringen von Mischbaumarten, Förderung von Totholz oder Rückbau von Wassersperren werden umgesetzt. Das Nationalpark Kalkalpen Labor wurde mit der Durchführung von Beprobungen, Messungen und Analysen an Mooren, Quellen, Fließ- und Stillgewässer beauftragt. Im Rahmen dieses Projektes wurde 2017 vier Beprobungstermine durchgeführt.

### 3.6. Laborbetrieb

Wie jedes Jahr nahm das Nationalpark Kalkalpen Labor Ende März 2017 an einem Ringversuch zur Qualitätsüberprüfung der Laboranalysen teil. Dabei wurde dem Labor eine gute Analysenqualität bescheinigt. Im Rahmen des Laborbetriebs wurden etwa 200 Wasseranalysen des Quellmonitorings Berchtesgaden und des LIFE Projektes der ÖBF im Ausseerland durchgeführt. Daneben konnten über 30 Serviceanalysen in der Nationalpark Region durchgeführt werden.

### 3.7. Integrated Monitoring

Im Rahmen der Genfer Luftreinhaltekonvention zur Verminderung der grenzüberschreitenden Luftverschmutzung in Europa dient u.a. das Programm zur „Umfassenden Beobachtung der Wirkung von Luftverschmutzung auf Ökosysteme“, kurz „Integrated Monitoring“ (ICP-IM) diesem Zweck. Dieses Programm wurde seit 1992 kontinuierlich am Zöbelboden durchgeführt. Bei voller Umsetzung des Programms werden ökologische Effekte von Stickstoff- und Schwefelemissionen, Ozon, Schwermetallen und persistenten organischen Schadstoffen gemessen. Darüber hinaus sind die ökosystemaren Folgen von Klimawandel und Verlusten an biologischer Vielfalt erfassbar.

#### Projektgebiet

Vom halbmondförmigen Hochplateau mit Fichtenwirtschaftswald leiten gegen Norden steile Hänge mit Buchenmischwald in das Talsystem des „Zöbelgrabens“ über. Das Projektgebiet



Messeinrichtungen am Zöbelboden im steilen Bergwald.

„Zöbelboden und Zöbelgraben“ bildet nach der Geländeform das Wassereinzugsgebiet des Zöbelgraben-Baches. Es erstreckt sich über einen Seehöhenbereich von 500 bis ca. 950 m. Der „Zöbelboden“ ist die erste und einzige Untersuchungsfläche für Integrated Monitoring in Österreich. Das Umweltbundesamt ist damit betraut, das Integrated Monitoring in Österreich aufzubauen und zu betreiben.

2017 wurden die Testflächen, Intensivplot 2, Intensivplot 3, Wildwiese mit Messcontainer und das Messwehr im Zöbelgraben an 51 Wochen beprobt. Während der Schneeschmelze wurden von den Probenehmern wöchentlich auf der Wildwiese Abschmelzmessungen durchgeführt.

Für die Betreuung der Testflächen, die Probenahme und die Probenaufarbeitung wurden 2017 über 1.000 Arbeitsstunden aufgewandt. Dabei wurden über 500 Einzelproben auf den Testflächen geworben und im Labor aufgearbeitet.

2017 wurden die baufälligen Steganlagen des außer Nutzung stehenden Intensivplots 1 abgebaut und dringend notwendige Ausbesserungsarbeiten durchgeführt.

Am 6. November fand gemeinsam mit dem Umweltbundesamt eine Veranstaltung unter dem Titel „25 Jahre Umweltbeobachtung am Zöbelboden“ im Nationalpark Besucherzentrum Ennstal statt. Die Veranstaltung lockte 120 Interessierte aus der Region Eisenwurzen an. Ein Höhepunkt war, als die SchülerInnen der Neuen Mittelschule Losenstein ihre Eindrücke von einer Exkursion am Zöbelboden mit dem Theaterstück „Zöbelboden – Ökoboden“ präsentierten.

## 4. Wald, Straßen und Wege

### 4.1. Waldkartierung im Nationalpark Kalkalpen

Im Zuge von Begehungen werden verschiedene Standort- und Bestandesparameter der einzelnen Wälder nach dem Standard-Taxationsschema der ÖBf AG sowie zusätzliche Aufnahmeparameter entweder neu erhoben oder überprüft und adaptiert. Die Daten werden automatisationsgestützt verarbeitet.

Die Kartierungsarbeiten konnten in allen Revierteilen (inklusive der Nationalpark Flächen der Erzdiözese Salzburg und der Marktgemeinde Windischgarsten) abgeschlossen werden. Parallel zu den Aufnahmen im Gebiet erfolgte im Büro eine Aktualisierung des GIS- und SAP-Datenbestandes unter Zuhilfenahme von Orthofotos und Höhenmodellen. Folgende Revierteile wurden fertiggestellt: Sengsengebirge Südost, Süd, Südwest, Nordwest, Nordost und Reichraming Süd sowie die Nationalpark Flächen der Erzdiözese Salzburg und der Marktgemeinde Windischgarsten.

### 4.2. Waldmanagement

#### Umfassender Nachbarschaftsschutz – Borkenkäfermanagement im Randbereich

Der Borkenkäferbefall befindet sich trotz steigender Tendenz weiterhin auf sehr niedrigem Niveau, in Summe bei rund 4.200 Festmeter. Bezogen auf die Waldfläche des Nationalparks sind dies rund 0,3 Festmeter pro Hektar. Entnommen wurden 2017 2.926 Festmeter, 523 Festmeter wurden entrindet und rund 720 Festmeter verblieben im Waldwildnisbereich unbehandelt vor Ort. Zum Borkenkäferbefall kamen noch rund 1.900 Festmeter Windwürfe. In Summe entstanden rund 2,9 Hektar verjüngungsnotwendige Flächen größer als 0,2 Hektar (0,01 % der Waldfläche ohne Latschen). Rund 3.000 Festmeter Windwürfe aus den Herbststürmen 2017 werden erst 2018 aufgearbeitet.

#### Gründe für das niedrige Niveau

Konsequente Bekämpfungsmaßnahmen im Randbereich. Der Nationalpark Kalkalpen blieb bis in den Herbst 2017 von Störungen weitgehend verschont. Unverletzte, vitalere Fichten sind widerstandsfähiger gegen den Befall. Insgesamt

wurden 2017 im Bereich des Nationalpark Kalkalpen zwei Borkenkäfergenerationen ausgebildet, wobei deren Entwicklung Ende August deutlich gebremst war.

#### Schutz vor Wildverbiss

Im Objektschutzwald Kamper wurden die 2014 auf 6,2 Hektar aufgeforsteten Pflanzen sowie die vorhandene Naturverjüngung mit einem Verbißschutzmittel versehen.

#### Bachräumungen zum Schutz vor Überschwemmungen bei Hochwasser

2017 waren nur wenige Maßnahmen (16 Festmeter) im Wilden Graben, Langen Graben und Rettenbach erforderlich.

#### Beseitigung von Gefahrenbäumen entlang von öffentlichen Straßen und Forstwegen

Insgesamt mussten rund 550 Festmeter gefällt werden. Schwerpunkte waren die Waldbahnstraße, die Talstraße Bodinggraben und die Langer Graben Straße. Insbesondere die durch das Eschentriebsterben dürrer Eschen sind eine große Gefahrenquelle.

#### Mischbaumarten in Urwaldpufferflächen

Eiben und im Pufferbereich der Urwaldflächen vorhandene Mischbaumarten (vorrangig Tannen) wurden mit Verhauen oder Kleinzäunen vor Wildverbiss geschützt.

	Windwurf	Schneedruck	Borkenkäfer	Waldumbau	Sonstiges (Bachräumungen, Verkehrs-sicherung, Eschensterben)	Summe
Totholz (ohne Maßnahmen)	1.480		720		10	2.210
Totholz (Entrindungen)	114	3	523			640
Entnahme	286	44	2.926	116	673	4.045
<b>Summe</b>	<b>1.880</b>	<b>47</b>	<b>4.169</b>	<b>116</b>	<b>683</b>	<b>6.895</b>

*Mortalität durch dynamische Prozesse und Waldumbau (2017).*

### 4.3. Monitoring und Dokumentation

#### Borkenkäfermonitoring

Orkane und Windwürfe blieben bis in den Herbst 2017 hinein aus. Das erste Schwärmen des Buchdruckers konnte am 18. Mai beobachtet werden. Das Ausschwärmen der fertig entwickelten ersten Borkenkäfergeneration wurde am 9. Juli in lichterem Waldbeständen und am 2. August in den dichteren Wäldern beobachtet. Insgesamt wurden 2017 im Bereich des Nationalpark Kalkalpen überwiegend zwei Borkenkäfergenerationen ausgebildet, wobei ab Ende August

eine deutliche Verlangsamung der Entwicklung festzustellen war. Die Fangzahlen in den Monitoringfallen lagen durchgehend über den durchschnittlichen Fangzahlen der vergangenen Jahre, wobei deutliche Schwärmspitzen in den Kalenderwochen 20, 25, 28, und 31 zu beobachten waren.

Das Schwärmverhalten des Buchdruckers wird mittels 13 im Nationalpark verteilten Borkenkäferfallen beobachtet und überwacht. Zusätzlich findet die Online-Modellierung der Borkenkäferentwicklung durch die Universität für Bodenkultur Anwendung.

### Waldmonitoring

Zur Dokumentation der dynamischen Prozesse im Nationalpark Kalkalpen werden Windwürfe und Borkenkäferbefall ermittelt und deren Ausmaß durch GPS-Aufnahmen oder Digitalisierungen am Orthofoto ins GIS eingearbeitet und kartographisch aufbereitet.

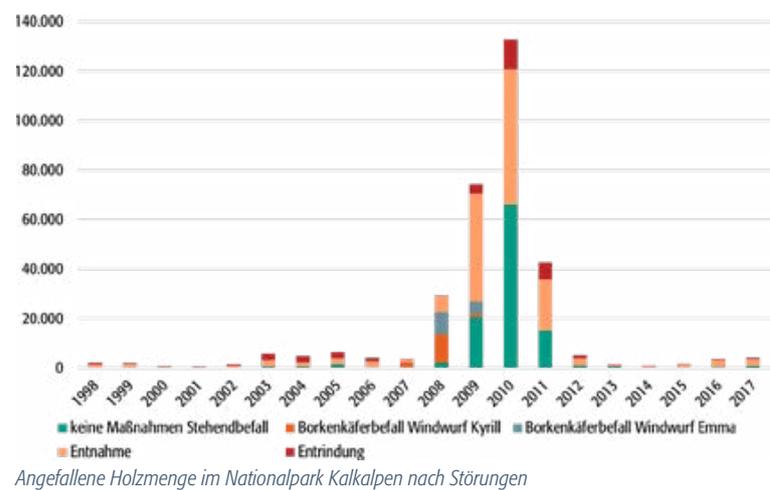
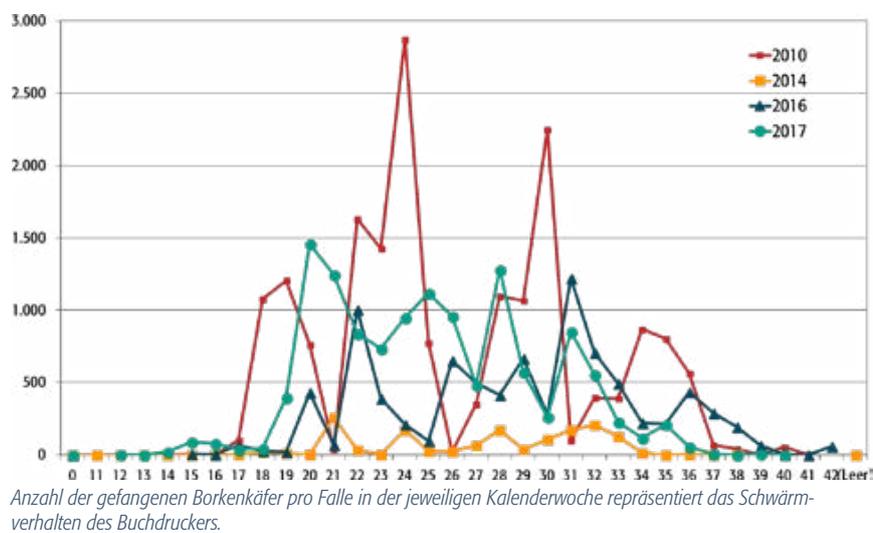
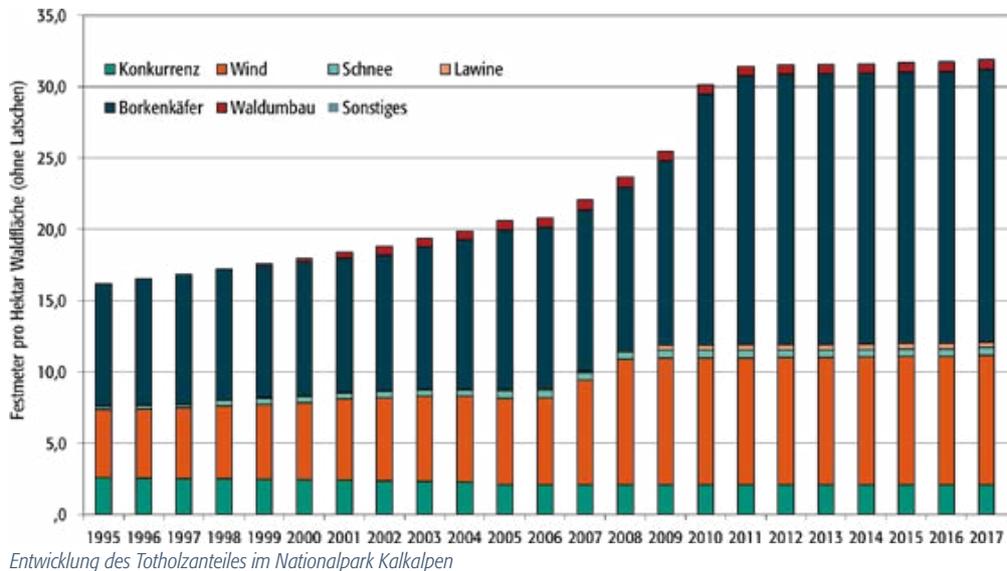
### Monitoring des Einflusses von Schalenwild auf die Waldverjüngung

In einem Stichprobenverfahren wird jährlich der Leittriebverbiss erhoben. Daraus werden Trends des Verbissdrucks sowie die Zusammensetzung und artspezifische Höhenentwicklung der Waldverjüngung ersichtlich.

13.000–15.000 Stämme je Hektar. Laubholz 59 %. 23 % sind verbissen (+/-0 %). Laubholz stärker verbissen (32 %; +2 % zum Vorjahr) als Nadelholz (11 %; -3 %). Trends der Verbissprozente: Gesamt: leicht fallend; Laubholz: leicht fallend (Buche: steigend); Nadelholz: stark fallend (2017 auch Tanne).

### 4.4. Kontrollzaunnetz

Das Wildverbiss-Monitoring dient als Erfolgskontrolle für das Schalenwildmanagement mit dem Ziel, eine naturgemäße Entwicklung der Vegetation im Nationalpark Kalkalpen dauerhaft zu gewährleisten.



Aus dem Vergleich der Vegetationszusammensetzung zwischen der ungezäunten und gezäunten Untersuchungsfläche („Vergleichsflächenpaar“) lässt sich die Stärke des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung abschätzen.

An den 47 Kontrollzäunen erfolgte die Funktionskontrolle seitens der ÖBF Gebietsbetreuer. An einigen Zäunen erfolgten

dann die Instandhaltungsarbeiten. Im Sommer wurde eine zweite Wiederholungsaufnahme der Vegetationsentwicklung durchgeführt. Derzeit werden die Daten von Dr. Reimoser ausgewertet.



*Markieren der ungezäunten Vergleichsfläche vor der Vegetationsaufnahme.*

#### **4.5. Lawinverbauung Oberlaussa**

Seit 2016 wird von der Wildbach- und Lawinverbauung, Gebietsbauleitung Oberösterreich Ost, das Projekt „Lawinverbauung Oberlaussa“ auf Nationalpark Kalkalpen Fläche oberhalb der

Hengstpaß Landesstraße durchgeführt. Der Projektzeitraum beträgt 25 Jahre. In den ersten 10 Jahren sollen vor allem technische Maßnahmen und verjüngungseinleitende Maßnahmen umgesetzt werden.



*Stahlschneebrücken verhindern das Abreißen von Lawinen.*

Um diese Eingriffe möglichst schonend durchzuführen, werden regelmäßige Koordinierungsgespräche und Geländebegehungen durchgeführt. 2017 wurden Abbruchverbauungen mittels Stahlschneebrücken im Bereich der Schneelahn Süd erstellt.

## 5. Wissensmanagement/EDV

### 5.1. Wissensmanagementwerkzeuge

#### Wissensdatenbank

Die interne Wissensdatenbank des Nationalpark Kalkalpen wurde 2017 um den Bereich Daten (Datenbanken, Georeferenzierte Datensätze etc.) ergänzt. 2017 wurden insgesamt über 1.100 neue Wissensbeiträge erstellt. Auch wurde das Feature einer Wissensbestandskarte in die Wissensdatenbank integriert. Die Wissensbestandskarte bietet eine Übersicht über alle Datenzentren des Nationalparks mit aktiver Verlinkung und weiteren Informationen und Details. Ein Teil der Wissensdatenbank des Nationalparks ist für die Öffentlichkeit über die Firmenwebsite einsehbar. Diese öffentlich zugängliche Wissensdatenbank (<http://wissensdatenbank.kalkalpen.at>) wurde ebenfalls verbessert. Auf der Startseite werden nun die letzten Einträge automatisch angezeigt und es wurden weitere Such- und Filtermöglichkeiten hinzugefügt. Die Weboberfläche wurde zudem für mobile Endgeräte optimiert.

#### BioOffice

BioOffice ist das zentrale Artenverwaltungsprogramm des Nationalpark Kalkalpen. 2017 wurde folgende Projekte und vorhandene Datenbestände importiert: Fischotter, Auerhuhn, Habichtskauz, Flechten, Neophyten, Moose, Steinkrebs, Zirbe und Fledermaus. Die Artenliste der Exkursionsflora Oberösterreich und die aktuellen Rote Liste-Arten wurden in BioOffice eingespielt. Die Anzahl der importierten Datensätze nach Projekten gestaltet sich wie folgt: Fischotter (74), Fledermaus (15), Zirbe (14), Habichtskauz (38), Kleinsäuger (6), Luchs (258), Luchs-Telemetrie (926), Moose (84), Wilddaten (1961) und Fotofalle (4). 2.000 Arten mit EU-Schutzstatus wurden 2017 erfasst.

#### Projektmanagement

Die Projektmanagement-Software des Nationalpark Kalkalpen wurde 2017 adaptiert und auf ein Windows-Forms-Programm umgestellt. Den Projektleitern steht nun in Echtzeit ein Soll-Ist-Vergleich für Arbeitsstunden und Budget ihres Projektes zur Verfügung. Auch haben Projektmitarbeiter eine Übersicht, in welchen Projekten sie mitwirken. Die Kalkulation der Stunden und des Budgets können die Projektleiter nun direkt in der Software vornehmen. Hierfür wurden bisher Drittprogramme verwendet.

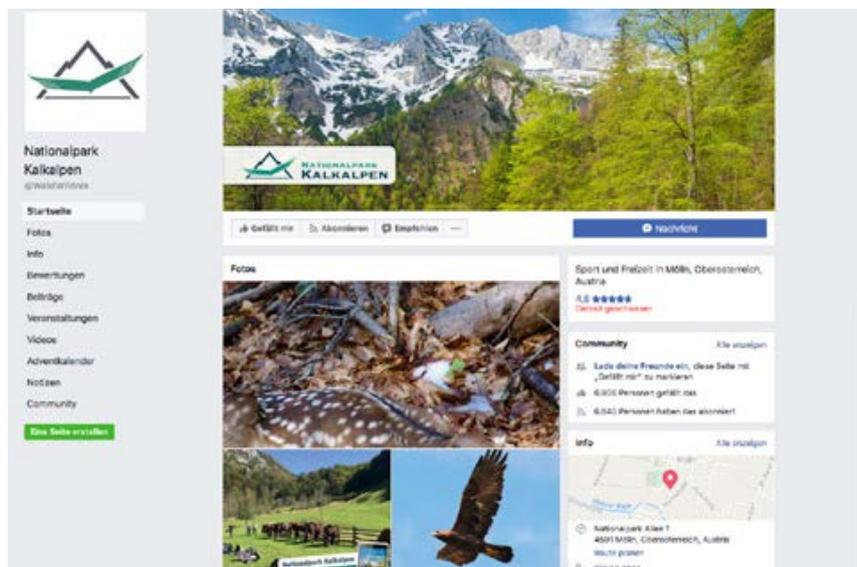
#### IT-Betrieb

In den Besucherzentren des Nationalpark Kalkalpen wurde für die Besucher ein kostenloses Gäste W-LAN eingerichtet. Die Druckerhardware aller Nationalpark-Standorte wurde ausgetauscht. Um die nötige IT-Security zu gewährleisten, wurden der Backup-Server und die Firewalls erneuert. Das Nationalpark Zentrum Moln fungiert als Datenzentrale für alle anderen Betriebe des Nationalparks und teilweise für Nationalparks Austria. Um die Zugriffszeiten möglichst gering zu halten wurde die Internetanbindung des Nationalpark Zentrums 2017 auf Glasfaser umgestellt. Für den Dachverband der österreichischen Nationalparks wurde eine eigene Domain und eine eigene Serverfarm eingerichtet.

### 5.2. Informationssysteme für Besucher

#### Facebook

Anfang 2017 wurde ein Social Media Konzept für den Nationalpark Kalkalpen, auf der Grundlage einer Umfrage, erarbeitet. Schwerpunktthema des Konzeptes war das 20-jährige Nationalpark Jubiläum. Die Umfrageergebnisse zeigten zudem, dass sich die FB-Community für Wander-, Rad- und Reittouren interessiert, weshalb die „Tour der Woche“ eingeführt wurde. Jeden Donnerstag präsentiert nun der Nationalpark Kalkalpen eine Tour im Park. Die Nationalpark Kalkalpen Facebook-Seite konnte 2017 über 2.000 neue Follower gewinnen und hat derzeit insgesamt 6.900 Gefällt-mir-Angaben.



Facebook Auftritt des Nationalpark Kalkalpen

#### Instagram

Durch die stetig steigenden Anmeldungen auf der Social-Media-Plattform Instagram wurde ein Instagram-Kanal für den Nationalpark Kalkalpen eingerichtet und passende Hashtags für die Promotion ausgearbeitet.

## Buchungssystem – Responsive Design

2017 wurde das Online-Buchungssystem für Nationalpark Fixtours für mobile Endgeräte optimiert und ein Tourenempfehlungsdienst eingerichtet. Um dem Besucher individuell weitere für ihn interessante Touren zu zeigen, wurde ein Empfehlungsdienst in das Buchungssystem integriert, welches auf der Grundlage von bereits gebuchten Touren und der derzeit angesehenen Tour, weitere passende Touren anzeigt. Zudem werden die meistgebuchten Touren des Nationalparks listet. Es werden nur Touren angezeigt, die aktuell gebucht werden können.



Auf Basis bereits gebuchter Nationalpark Touren werden dem Besucher über den neuen Onlinedienst weitere Empfehlungen angezeigt.

## Nationalpark Kalkalpen App

Ab sofort gibt es einen digitalen Wegbegleiter durch den Nationalpark Kalkalpe. Schnell, einfach und top aktuell erfahren Besucher alle Neuigkeiten über das Schutzgebiet. Die Nationalpark Kalkalpen App bietet folgende Besonderheiten: Wander-, Rad-, Reit- und Wintertouren, Points of Interests, Quiz- und Multimediatouren, Gewinnspiel WildnisPass, Gipfelfinder, offline verfügbare Wanderkarte, Kompass, Hangneigungsmesser, Höhenmesser und aktuelle Infos zu Events und geführte Touren.



## Tourenportal

[www.wildniswandern.at](http://www.wildniswandern.at)

Die Inhalte der Nationalpark App sind auch über das Tourenportal des Nationalparks verfügbar. Der Nationalpark Kalkalpen ist durch das Tourenportal in einer bereits vorhandenen Community etabliert. Dadurch werden die vom Nationalpark eingetragenen Inhalte auch in anderen Portalen (z.B. Alpenverein, Tourismusverband Gesäuse, bergfex etc.) angezeigt. Das Tourenportal bietet spezielle Features zu den Almen und Hütten im Nationalpark und beinhaltet aktuelle

Gebietsbegebenheiten (z.B. Weg- und Straßensperren). Besucher können über das Tourenportal Touren bewerten und weiterempfehlen.

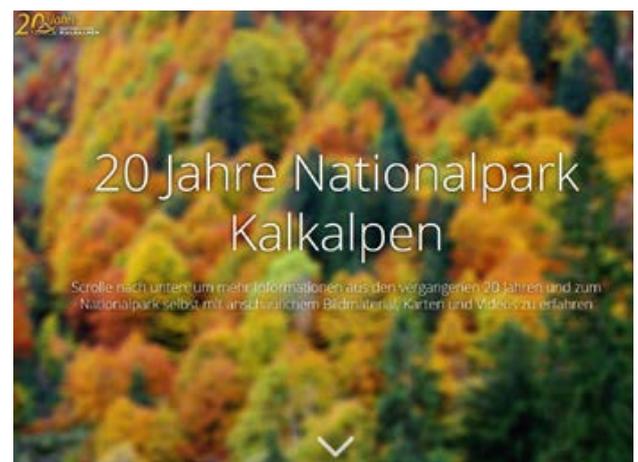
## 5.3. Geo-Informationssystem

### PhD – Projekt Randeffekte der Waldränder

Durch eine Kooperation mit der Universität für Bodenkultur in Wien sollen mit Hilfe der Naturrauminventur des Nationalparks die Auswirkungen von Waldrändern untersucht werden, die durch die Waldbewirtschaftung in der Wildniszone in der Zeit vor der Eröffnung des Nationalparks und in der noch bestehenden Bewahrungszone entstanden sind. Der Nationalpark bietet eine große Vielfalt an Randtypen und -dichten, welche auf Struktur, Funktionsweise und Artenzusammensetzung analysiert werden können. Da die zukünftige Waldwildnis eine höhere Dichte an Waldrändern haben wird - resultierend aus erhöhter natürlicher Störaktivität als Reaktion auf den Klimawandel - ist es von großer Bedeutung, die Auswirkungen von Waldrändern auf Indikatoren wie Biodiversität oder Kohlenstoffspeicherung zu verstehen.

### StoryMap

Für das 20-jährige Nationalpark Jubiläum wurde eine digitale StoryMap erstellt. Diese enthält einen geschichtlichen Verlauf seit der Entstehung des Nationalparks kombiniert mit Bildern, Karten und Videos. Diese kann über die Homepage



aufgerufen werden und liefert einen kurzen Überblick über die Ereignisse der letzten 20 Jahre, über die Tätigkeitsfelder des Nationalparks und über die wichtigsten floristischen und faunistischen Arten.

## 6. Besuchereinrichtungen

### 6.1. Besucherzählung

Die Besucher an den vier Hauptzugängen Hengstpaß, Anzenbach, Brunnbach und Bodinggraben werden durch automatische Zählanlagen erfasst, um einen Richtwert für die Gesamtanzahl der Besucher und eine Grundlage für die Besucherlenkung zu haben. Der Nationalpark Kalkalpen liegt mit rund 375.000 Besucherinnen und Besuchern auf Platz 3 der Top-Ausflugsziele in Oberösterreich. Das zeigt das hohe touristische Potential des Nationalparks, der als „Wald-Nationalpark“ mit einem besonderen Naturerlebnis punktet.

Die Wartung und Betreuung der Anlagen wurden wieder problemlos abgewickelt. Die Fertigstellung der neuen Zählanlage im Bodinggraben wird 2018 erfolgen.

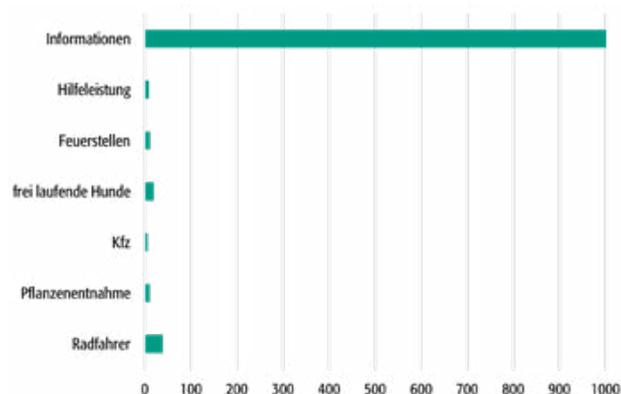
### 6.2. Aufsicht und Kontrolle, Gebietsschutz

Der Gebietsschutz stellt im Sommerhalbjahr eine wichtige Form der Besucherbetreuung dar. Er wird von Rangern und angestellten Mitarbeitern, die als Naturwacheorgan ausgebildet sind, durchgeführt.

Aufgaben des Gebietsschutzes:

- Überwachung der gesetzlichen Bestimmungen
- Information und Service für Besucher
- Aufnahme besonderer Vorkommnisse
- Erhebung des Besucher- und Verkehrsaufkommens
- Sicherung von Ruhe und Erholung
- Kurzführungen
- Kontrolle der Besuchereinrichtungen
- Kleinere Pflege- und Reparaturarbeiten

2017 wurden 55 Gebietsschutzgänge durchgeführt. Die Einteilung erfolgt anhand der Besucherfrequenzen räumlich und zeitlich abgestimmt.



Wie am Beispiel 2017 ersichtlich, ist die Besucherinformation Hauptaufgabe des Gebietsschutzes.

Das Informationsangebot wird von vielen Besuchern genutzt und die Gebietsschutzorgane haben sich zu wichtigen Auskunftspersonen entwickelt.

### 6.3. Nationalpark Stützpunkt Ebenforstalm

Auf Grund ihrer zentralen Lage im Nationalpark Kalkalpen und der Erreichbarkeit von vielen Seiten, ist die Ebenforstalm als Besucherstützpunkt ideal geeignet. In den Jahren 2016 und 2017 wurde das Gebäude renoviert und ein Zubau als Nationalpark Infopoint errichtet. Das Gemeinschaftsprojekt wurde finanziert aus Mitteln von Land OÖ, Bund, Bundesforsten, Europäischer Union und Nationalpark Kalkalpen. 21 Personen können im neuen Schlaflager übernachten, Strom kommt von der Photovoltaikanlage, auch die Küche und Sanitäreinrichtungen wurden komplett erneuert.



Das großzügige Schlaflager im Obergeschoß der Ebenforstalm.

### 6.4. Nationalpark Infopoint Ebenforstalm

2016 und 2017 wurde im Zuge des Umbaus der Ebenforstalm auch ein eigener Bereich zur Besucherinformation errichtet. Dieser Teil des Gebäudes ist ein 2-stöckiges Holzbauwerk, mit den Maßen 4 m Tiefe x 7,60 m Breite x ca. 7,50 m Höhe. Dieser Infopoint bietet den Besuchern ein umfassendes In-



Am Infopoint befindet sich auch eine Infobox mit Informationen über den Nationalpark Kalkalpen.



Die Ebenforstalm mit dem neuen Zubau

formationsangebot über die Themen Wildnis und Biodiversität, Naturschutz, Nationalpark, Almbewirtschaftung, etc. Ein eigener Teil wurde den Vögeln auf der Alm gewidmet.

### 6.5. Regionsbeschilderung Gaflenz

Die Nationalpark Regionsbeschilderung musste wegen einer Kreuzungsänderung versetzt werden. Mit Unterstützung der Gemeinde Gaflenz konnte ein neuer Standort ca. 200 Meter in Richtung Waidhofen gefunden werden. Gemeinsam mit der Straßenmeisterei Weyer wurde die Regionsbeschilderung schließlich versetzt.



### 6.6. Infoboxen

Sämtliche Inhalte der Infoboxen wurden überarbeitet und neue Tafeln hergestellt. Laufend werden an den Standorten der Infoboxen, wie Balgsetzerhaus in Weyer, Knappenhaus in Unterlaussa und in den Nationalpark Infostellen die bestehenden Tafeln durch die neuen getauscht.

### 6.7. Wartung und Instandhaltung Infrastruktur

Eine Vielzahl an Einrichtungen und Beschilderungen gibt es im und um den Nationalpark Kalkalpen, welche regelmäßig kontrolliert, repariert und auf sicherheitsrelevante Aspekte überprüft werden. Themenwege benötigen eine erhöhte Überprüfung und Wartung. Das vermehrte Aufkommen von

Totholz im Nationalpark Kalkalpen stellt eine neue Herausforderung hinsichtlich Wegesicherheit.

Nachfolgende Einrichtungen gibt es im und um den Nationalpark Kalkalpen:

- 36 Straßen mit einer Gesamtlänge von ca. 150 km
- 64 Brückenbauwerke
- 6 Infohütten
- 1 WildnisCamp mit 3 Gebäuden
- 1 Selbstversorgerhütte am Hengstpaß
- 1 Schaufütterung im Bodinggraben für 30 Personen
- 1 Bootsanlegestelle beim Besucherzentrum Ennstal
- 2 Biwakplätze
- 12 Toilettenanlagen
- 6 Themenwege
- 1 Wildnistrail mit etwa 10 km Länge und 3 Brückenbauwerken
- 2 Aussichtstürme
- 25 Rastplätze
- 1 Wanderbus von Steyr über das Hintergebirge zum Hengstpaß
- Parkplätze mit über 320 Stellplätzen
- 65 Hütten
- 2 Pflanzenkläranlagen
- 1 Wasserversorgungsanlage für 3 Hütten am Hengstpaß
- 500 km Radwege und Mountainbike Strecken
- Infoboxen
- Infokisteln
- Feuerstellen
- Über 700 Beschilderungen an Autobahnen, Straßen, Wegen und im Nationalpark Gebiet
- Schrankenanlagen

### 6.8. Themenwege

#### Themenweg „Wasser-Spuren“

Der im Jahr 2007 errichtete Themenweg „Wasser-Spuren“ im Bodinggraben wurde 2017 teilweise erneuert. Stationen wurden ergänzt und die Beschilderung in der Nationalpark Tischlerei vorgefertigt. Auch der Rundweg oberhalb des beliebten Jagahäusl wurde saniert. Die Fertigstellung des Themenweges erfolgte im Frühsommer 2017.



Der neue Infopoint am Themenweg „Wasser-Spuren“ beim Jagahäusl.

## Themenweg „Wollgras, Alm und Wasserschwinde“

Am bereits 2001 errichteten Rundweg auf der Ebenforstalm wurden ab 2017 der Steg erneuert und eine Plattform anstatt einer Brücke bei der Wasserschwinde errichtet. Im Winter 2017 konnte die Beschilderung gefertigt werden, diese wird im Sommer 2018 montiert.



Die neue Plattform bei der Wasserschwinde nahe der Ebenforstalm.

## 6.9. Forststraßen

Ständig wird das Forststraßennetz verringert, damit sich die Natur ungestört entwickeln kann. 2017 konnten 10 km Forststraßen im Hintergebirge von Sitzenbach bis Wällerrhütte rückgebaut werden. Dafür wurden sämtliche Durchlässe entfernt und entsorgt und in Gräben konnte der ursprüngliche Bachverlauf wiederhergestellt werden.



Außerdem bedarf es an den bestehenden Forststraßen ständiger Wartung und Reparaturen, um eine gefahrlose Benützung für Besucher und Fahrberechtigte zu gewährleisten. Für die Brückenprüfung, die alle 5 Jahre durch einen Ziviltechniker durchgeführt werden muss, wurde eine Liste mit allen Brücken und deren Maßen aufgestellt und Angebote für die Prüfung eingeholt. Durchgeführt wird die Prüfung 2018.



Beschilderung für aufgelassene Forststraßen.

An Forststraßen, welche für Managementzwecke nicht mehr instandgehalten werden, wurden Hinweistafeln montiert, welche Besucher auf die Gefahren in diesen Bereichen, vor allem der urwaldartigen Gebiete, hinweisen sollen.

## 6.10. Baufällige Infrastruktur

Um die Sicherheit für Besucher zu gewährleisten und ein attraktives Erscheinungsbild abzugeben, müssen immer wieder baufällige Gebäude und Einrichtungen entfernt werden. 2017 konnten nachfolgende Einrichtungen entfernt werden:

- Rübenbunker Wällerrhütte: nach dem Abbau der Fütterung konnte 2017 auch der Rübenbunker, welcher aus Stahlbeton bestand, abgebaut werden.
- Lackerbodenhütte: Im Westen des Sengsengebirges befindet sich der Lackerboden. Hier stand eine baufällige Hütte, welche abgebaut wurde. Restmüll wurde zur Forststraße getragen und entsorgt.
- Jörglalmhütte: Dieses Gebäude befand sich im Hintergebirge im Jörglgraben. Es gibt dorthin keine Forststraße mehr, deshalb wurde Eternit und Restmüll mit dem Helikopter ausgeflogen und entsorgt.
- Diverse Rehfütterungen und Hochstände wurden abgebaut und entsorgt



Per Helikopter wurde der Schutt der Jörglalmhütte abtransportiert.

## 7. Besucherangebote

### 7.1. Publikationen

Bildung und Besucherinformation sind zentrale Aufgaben des Nationalpark Kalkalpen. Im Jahr 2017 wurden folgende Folder erstellt bzw. aktualisiert, die über Aufgaben und Ziele des Nationalpark Kalkalpen informieren sowie die Bewerbung der Nationalpark Angebote unterstützen: Besucherprogramm 2017, A3-Veranstaltungskalender 2017 (Hänge-



kalender) für Gemeinden, Tourismus- und Partnerbetriebe der Region, Schulangebote 2018, Nationalpark im Überblick, Wanderbus 2017, Erlebnisweg Natur-Spuren, Programm WildnisCamp 2017, Hengstpaß Wandergebiet & Hütten, Nationalpark Winterprogramm 2017/18 sowie UNESCO-Welt-naturerbe Buchenwälder. Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums wurde außerdem die 24-seitige A5 Imagebroschüre „20 Jahre Nationalpark Kalkalpen – wild und artenreich“ gestaltet.

### 7.2. Bildung

In der Nationalpark Pädagogik werden die Aufgaben und Ziele des Nationalpark Kalkalpen, aber auch die Kultur- und Nutzungsgeschichte des Gebietes, in Programme und Führungen übersetzt. Die unmittelbare Naturerfahrung bzw. das Naturerlebnis und die Vermittlung von Wissen über die im Nationalpark ablaufenden natürlichen Prozesse gehen dabei Hand in Hand. Durch qualitätsvolle, vielfältige Vermittlungsprogramme werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene für die Natur sensibilisiert, die natürlichen Besonderheiten des Nationalparks erlebbar und ökologische Zusammenhänge begreifbar. Gestaltet werden die natur- und wildnispädagogischen Programme von zertifizierten Nationalpark Rangern. Sie sind Botschafter des Nationalparks – ihre Vermittlungstätigkeit und der persönliche Kontakt mit Besuchern und Bewohnern der Region sind ein wesentlicher Beitrag zur Akzeptanz des Nationalparks.

Die Nationalpark Kalkalpen Besucherprogramme sind in folgende Hauptthemen unterteilt: Natur entdecken, Wild-

tiere erleben, Wildnis spüren und Almen genießen. Die Angebote reichen von Kurzführungen über Halb- und Ganztagestouren bis zu mehrtägigen Programmen. Insgesamt 687 Gruppen mit 12.887 Personen nahmen 2017 an geführten Nationalpark Touren, mehrtägigen Angeboten, Präsentationen und Vorträgen teil, dies entspricht in Summe 15.335 Mehrtagesteilnehmern.

Angebotsgruppe	Anzahl der Teilnehmer 2017
Bildung	7.636
Fachveranstaltungen	2.355
Naturerlebnis mit Tieren	1.790
Spezialangebote	1.106

2017 kooperierte der Nationalpark Kalkalpen wieder im Rahmen von Ranger Touren mit „Natuschauspiel“, einer Initiative des Landes Oberösterreich für Naturvermittlung in Oö. Schutzgebieten. Spezielle Nationalpark Angebote wie Rotwild-Beobachtungen, Nationalpark Durchquerungen, botanische Wanderungen, Fürsten in der Wildnis, Im Reich des Luchses, Am Weg zur Waldwildnis, etc. wurden dabei sowohl über die Website [www.natuschauspiel.at](http://www.natuschauspiel.at) als auch im umfangreichen Spielplan beworben.

### Zertifizierung Bildungsangebote

Seit 2010 sind die Bildungsprogramme des Nationalpark Kalkalpen nach dem Qualitätsmanagementsystem ÖNORM EN ISO9001:2008 zertifiziert. Der Harmonisierungsprozess des Qualitätsmanagementsystems unter der Dachmarke Nationalparks Austria ermöglicht eine Homogenisierung der operativen und administrativen Abläufe im Bildungsbereich. Interne Audits und eine unabhängige Zertifizierungsstelle überprüfen regelmäßig die Konformität des Qualitätsmanagementsystems. Aufgrund der Revision der ISO 9001:2015 erfolgte 2017 in Kooperation mit den Bildungsverantwortlichen der österreichischen Nationalparks der Umstieg auf die geltende Norm ISO 9001:2015 mit einer entsprechenden Adaptierung des geltenden Qualitätsmanagement Handbuchs. Mit dem erfolgreichen Re-Zertifizierungsaudit im Dezember 2017 wurde der Umstieg auf die neue ISO-Norm bestätigt.

### Nationalpark Schulangebote

Schulen gehören zu den wichtigsten Zielgruppen der Nationalpark Kalkalpen Bildungsarbeit. Die abwechslungsreichen Ranger Programme reichen von der Multimediaschau „Im Reich des Luchses“ über die Waldwerkstatt, Erlebnistagen im Bergwald und am Bach bis zu Mehrtagesangeboten. Alle Programme sind im Nationalpark Kalkalpen Schulfolder zusammengefasst, der jährlich aktualisiert wird. Über ein Postmai-





Nationalpark Erlebnistage am Bergbach sind bei Schülern sehr beliebt.

ling wurde der Folder immer Anfang September, rechtzeitig zu Schulbeginn, an alle OÖ. und ausgewählte NÖ. Schulen sowie jene Stammlehrer, die in den vergangenen Jahren bereits ein Nationalpark Programm gebucht haben, versendet. Bereits zum neunten Mal präsentierte der Nationalpark Kalkalpen sein Schulprogramm gemeinsam mit den anderen österreichischen Nationalparks auf der Interpädagogika, der Fachmesse für alle PädagogInnen. Die Veranstaltung fand von 23. bis 25. November 2017 in Salzburg statt und bot wieder Gelegenheit, die Nationalpark Schulprogramme österreichweit zu bewerben und an interessierte PädagogInnen zu verteilen. Im Juli 2017 wurde die Neue Mittelschule Molln Nationalpark Partnerschule. Der Nationalpark Kalkalpen hat nun Kooperationsvereinbarungen mit insgesamt fünf Partnerschulen in der Region: VS und NMS Molln, VS Ternberg, NMS Losenstein, Berufsbildende Schulen Weyer.



### Nationalpark Kalkalpen Dirndl

Zum Jubiläumsjahr „20 Jahre Nationalpark Kalkalpen“ wurde ein eigenes Nationalpark Festgewand nach dem Entwurf von Rangerin Erni Kirchwegger geschneidert. Die Trachtenliebhaberin hat auf besonders kreative Art Form und Schnitt des traditionellen Oberösterreich Dirndl mit den Elementen des Nationalpark Kalkalpen Wald, Wasser und Wildnis und den



dazu passenden Farben grün, blau und rot vereint. Gefertigt wurden die Dirndl in der Meisterwerkstatt des Oberösterreichischen Heimatwerks in Linz und erstmals beim Ball der Oberösterreicher am 21. Jänner 2017 in Wien präsentiert.

### Ranger- und Mitarbeiterfotos

Von allen Nationalpark MitarbeiterInnen und RangerInnen wurden im Jahr 2017 Porträt- und Ganzkörper- bzw. Gruppenaufnahmen im Fotostudio erstellt. Die Bilder werden für die Präsentation der MitarbeiterInnen auf der Kalkalpen Website und in Publikationen verwendet.

### 7.3. Mit dem Nationalpark Ranger in die Wildnis – Nationalpark WildnisCamp

Bei mehrtägigen Wildnis Programmen entdecken Besucher eindrucksvolle Plätze des Schutzgebietes und erfahren Wissenswertes über seltene Tiere und Pflanzen, die hier eine Heimat finden. Übernachtet wird im komfortablen Nationalpark WildnisCamp. Abenteuerlustige Erwachsene, naturinteressierte Familien oder Kinder unter sich – Nationalpark Ranger gestalten die speziellen Mehrtagesprogramme maßgeschneidert für verschiedene Zielgruppen, zum Beispiel: So schmeckt die Wildnis, Abenteuer Wildnis für Familien, WildnisCamp für Kids oder Expedition Waldwildnis. Darüber hinaus werden auf Anfrage auch individuelle Wildnis Programme für Gruppen durchgeführt (z.B. High Jump Eventagentur, Dolphinwings, ...).

24 Kinder von Mitarbeitern der lettischen Staatsforste sowie 7 Begleitpersonen waren von 6. bis 11. August 2017 wieder zu Gast im Nationalpark WildnisCamp. In Begleitung von Nationalpark Rangern standen abwechslungsreiche Naturerfahrungsaktivitäten und Wanderungen in der Waldwildnis am Programm. Einen halben Tag halfen die Jugendlichen im Rahmen von Almpflegemaßnahmen bei der Heuarbeit im Holzgraben. Über den Rotary Club Kirchdorf/Krems wurden 13 internationale Jugendliche von 27. August bis 1. September 2017 von Nationalpark Rangern im Nationalpark WildnisCamp betreut.

### 7.4. Fachveranstaltungen und -exkursionen

Im Rahmen zahlreicher Fachexkursionen und Präsentationen wurden Multiplikatoren (z.B. PädagogInnen), StudentInnen (z. B. Uni Innsbruck, BOKU Wien, Pädagogische Hochschule OÖ), JournalistInnen, die Jägerschaft, Firmen (z.B. VOEST), KollegInnen anderer Schutzgebiete, ausländische Delegationen (z. B. aus Japan, China), Vertreter von NGOs, Behörden und Tourismus, speziell interessierte Gruppen (z. B. Lohmarrer Institut für Weiterbildung, Deutschland), etc. über Management, Aufgaben, Ziele und Angebote des Nationalpark Kalkalpen informiert.

2017 fand im Nationalpark bereits zum neunten Mal der Lehrgang Wildnispädagogik in Kooperation mit der Wildnis-



Chinesische Delegation zu Besuch am Panoramaturm Wurbauerkogel.

schule Wildniswissen statt. 21 Personen aus ganz Österreich nahmen an der berufsbegleitenden Weiterbildung, bestehend aus 6 Modulen, teil.

Speziell zur Information von Bewohnern der Region wurden in den Nationalpark Besucherzentren wieder Fachvorträge zu folgenden Themen veranstaltet: Wildtiermanagement im



Expedition Waldwildnis anlässlich „20 Jahre Nationalpark Kalkalpen“.

Nationalpark, Rotwildtelemetrie im Nationalpark, Weltnaturerbe Buchenwälder, etc. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Nationalpark Kalkalpen fanden die 4. Wildnistagung „Kräfte der Wildnis“, Expeditionen zu Spezialthemen wie Felsenschwalben, ehemaliger Manganabbau, ältester Baum im Nationalpark und Waldwildnis sowie der Nationalparks Austria MitarbeiterInnentag statt. Nachdem die alten Buchenwälder im Nationalpark Kalkalpen 2017 als erstes UNESCO-Weltnaturerbe Österreichs ausgezeichnet wurden, informierten Experten im September beim Buchenwaldtag im Nationalpark Zentrum Molln und bei Fachexkursionen über die Bedeutung alter Buchenwälder und Buchen-Urwälder.

## 7.5. Aus- und Fortbildung Nationalpark Ranger

Die zertifizierte Ausbildung der Nationalpark Ranger und laufende Weiterbildungen sichern die hohe Qualität der Besucherangebote. 2017 fanden folgende Ranger Fortbildungen im Nationalpark Kalkalpen statt:

- Outdoor Erste Hilfe & Notfallmanagement, 25.2.2017



Frisch gebackene Ranger nach erfolgreicher Abschlussprüfung im September 2017.

- Frühjahrstreffen, 24.3.2017
- Workshop: Nationalpark Programm weiterdenken, 22.4.2017
- Nationalparks Austria MitarbeiterInnentag, 9./10.10.2017
- Pädagogische Materialien und spielerische Elemente, 10.11.2017

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Nationalparks Austria Bildungsakademie am 28./29. Juli 2017 der Workshop „Wildnis vermitteln – Coyote teaching“ in der Villa Sonnwend organisiert, an dem Ranger aus ganz Österreich teilnahmen.



Im Jahr 2017 wurden sechs Ranger Fortbildungen im Nationalpark Kalkalpen angeboten.

Bei der Ranger Aus- und Weiterbildung besteht eine besonders enge Kooperation der beiden Nationalparks Kalkalpen und Gesäuse. Der erste gemeinsame Rangerlehrgang fand von April 2016 bis September 2017 mit 22 Teilnehmern abwechselnd in den beiden Schutzgebieten statt. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung wurden die neuen Ranger im Rahmen des Nationalparks Austria MitarbeiterInnentages im Oktober 2017 in Windischgarsten ernannt.

## 7.6. Wildtiere erleben

Im Rahmen der Angebote „Wildtiere erleben“ erfahren Besucher Wissenswertes über heimische Tierarten, das Verhalten von Wildtieren und ihre Lebensraumsprüche. Dadurch soll das Verständnis für und die Achtung vor Tieren gefördert



*Gams-Beobachtungstouren finden im Sommer und Spätherbst statt.*

werden. Durch ausgedehnte Wildruhezonen im Nationalpark Kalkalpen werden Wildtiere vertrauter und sind in manchen Gebieten leichter beobachtbar. Bei den Führungen kommen Spektive und Ferngläser zum Einsatz, um Distanz zu den Tieren zu halten und keine Störung zu verursachen.

Im Frühling erleben Besucher in Kleingruppen gemeinsam mit einem Nationalpark Ranger die Birkhahnbalz oder sind bei vogelkundlichen Touren in der Waldwildnis unterwegs. Im Sommer kann die Rotwildfamilie im Bodinggraben beobachtet oder in Begleitung eines Rangers ins Gamsgebirg' gewandert werden. Immer wieder ein beeindruckendes Naturschauspiel ist die lautstarke Hirschbrunft im Herbstwald, wenn die Hirsche ihre Konkurrenten auf Distanz halten und um die weiblichen Tiere werben. Im Winter findet sich das Rotwild bei der Fütterung im Bodinggraben ein und kann von einer komfortablen Plattform ungestört beobachtet werden. Allein dieses beliebte Angebot nutzten vergangenen Winter 58 Gruppen mit 1.287 Personen. Insgesamt nahmen 1.790 Personen an einem Naturerlebnisangebot mit Tieren teil.

## 7.7. Spezialangebote

In Begleitung eines Höhlenführers können Besucher von Mitte Mai bis Ende September an einer geführten Höhlentour in der Kreidelucke bei Hinterstoder teilnehmen. Die Naturhöhle bietet Jahrtausende alte Felsformationen, kurze Wasserstellen sind zu durchwaten und einfache Kletterpassagen zu bewältigen. 26 Gruppen mit 376 Personen nahmen 2017 an den geführten Höhlentouren teil.

Von Ende Dezember bis Mitte März werden geführte Schneeschuhwanderungen im Raum Windischgarsten und im Ennstal angeboten. Dabei genießen Besucher den Zauber und die Ruhe der schneebedeckten Landschaft im Nationalpark Kalkalpen. Die Schneeschuhtouren in Windischgarsten werden auch gerne als Wochenend-Package in der Villa Sonnwend gebucht. Für besonders Winterbegeisterte finden auch 2-tägige Schneeschuhtouren mit Hüttenübernachtung auf der Ebenforstalm statt. Insgesamt 41 Gruppen mit 425 Personen nutzten im Jahr 2017 Schneeschuhwandern als Winterangebot. Beim exklusiven Besucherprogramm „Mit dem Forscher unterwegs“ erhalten die Teilnehmer Einblick in die vielfältigen Nationalpark Monitoring- und Management-Aktivitäten, wie zum Beispiel das Luchsprojekt oder Integrated Monitoring Zöbelboden. Dieses exklusive Angebot gibt es in keinem anderen österreichischen Nationalpark. Der Wanderbus Hintergebirge fährt jeweils von Mitte Juli bis Mitte Oktober immer sonntags von Steyr über das Reichraminger Hintergebirge auf den Hengstpaß. Bei 14 Fahrten begleitete ein Nationalpark Ranger im Jahr 2017 die Gäste ins Hintergebirge und informierte dabei 252 Personen über den Nationalpark Kalkalpen. Im Rahmen des Wanderbusses werden auch geführte Ranger Touren vom Hengstpaß auf die Blahbergalm angeboten.



*Bei geführten Schneeschuhwanderungen genießen Besucher die Ruhe und den Zauber der Winterlandschaft im Nationalpark Kalkalpen.*

## 8. Öffentlichkeitsarbeit

Die Information der Bevölkerung über den Nationalpark Kalkalpen, besonders über dessen Schutzgüter, das Naturraummanagement und die Besucherangebote stehen im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit. Alle Maßnahmen in diesem Bereich zielen darauf ab, den Nationalpark Kalkalpen als international bedeutendes Schutzgebiet, das eine enorme Vielfalt an Lebensräumen und Arten im Bergwald aufweist, im Bewusstsein der Menschen zu verankern.

### 8.1. Kampagne 20 Jahre Nationalpark Kalkalpen

Im Jahr 2017 feierte der Nationalpark Kalkalpen sein 20-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wurde zum Anlass genommen, um eine höhere Aufmerksamkeit auf den Nationalpark Kalkalpen zu lenken. Das Jubiläumsjahr wurde mit besonderen Veranstaltungen und medialen Auftritten begangen, um den Nationalpark Kalkalpen als besonderes Waldschutzgebiet in den Alpen im Bewusstsein der Menschen zu verankern. Ein Auszug aus den Kampagnenmaßnahmen:

- **Wildnistagung „Kräfte der Wildnis“** – Gesundheit und Wohlergehen in unberührter Natur, am Fr. 7. April 2017 im Kulturhaus Römerfeld, Windischgarsten



Wildnistagung im Kulturhaus Römerfeld

- **Jubiläumsexpeditionen in das Waldwildnisgebiet:**
  1. Gibt es sie oder nicht – Felschwalben im Nationalpark Kalkalpen?
  2. Wo steht der älteste Baum im Nationalpark Kalkalpen? Eine Expedition macht sich auf die Suche danach.
  3. Was blieb vom ehemaligen Manganabbau im Nationalpark Kalkalpen – Eine Suche nach Überresten und Zeugnissen.
- **Jubiläumfeier „20 Jahre Nationalpark Kalkalpen“**

In Anwesenheit von BM DI Andrä Rupprechter und LH Mag. Thomas Stelzer fand am 23. Juli 2017 im Nationalpark Besucherzentrum Ennstal in Reichraming die 20 Jahre Jubiläumsfeier statt.



Jubiläumfest anlässlich „20 Jahre Nationalpark Kalkalpen“

- **Weltnaturerbe Buchenwald Infotag** am Samstag, 10. September 2017 in Molln
- **Sonderbeilage in den OÖN** – Nationalpark Kalkalpen: 20 Jahre internationales Schutzgebiet
- **Mit Jubiläumsprogrammfolder, Fahnen, Plakaten, Pins, Aufklebern, Buttons und Aufstellern** wurde das Jubiläumsjahr sichtbar gemacht.

### 8.2. Kurzfilme über Nationalpark Kalkalpen Besucherangebote

Um Menschen einen visuellen Einblick in das vielfältige Nationalpark Besucherprogramm und dessen Ablauf zu geben, wurde die Firma Yousee mit der Produktion von zwanzig besprochenen Filmclips in der Länge von 2 bis 4 Minuten beauftragt. Die Clips werden auf der Kalkalpen Homepage, im Rahmen des Nationalpark Kalkalpen und des Nationalparks Austria Facebook Auftritts verwendet sowie Nationalpark Partner Betrieben und den Tourismusverbänden zur Verfügung gestellt. Im Berichtszeitraum konnten bereits 14 Angebotsfilme realisiert werden.

### 8.3. Nationalpark Zeitschrift

Die Umsetzung der umfassenden Aufgaben des Nationalpark Kalkalpen, wie Naturraummanagement, Nationalpark Forschung, Arterhaltungsprogramme, Monitoringprojekte



und Entwicklung von Besucherangeboten, erfordert eine bestmögliche Information der Öffentlichkeit. Im Jahr 2017 wurden wieder zwei Nationalpark Kalkalpen Zeitungen „Vielfalt Natur“, in einer Auflage von jeweils 445.000 Stück je Ausgabe, aufgelegt. Die Nationalpark Kalkalpen Zeitungen wurden den OÖ Bezirksrundschaueu beigelegt.

#### 8.4. Veranstaltungen 2017

21. 1.	NPK Präsentation am Ball der OÖ in Wien
5./6. 5.	NPK Präsentation am Genussfest in Steyr
13. 5.	Inbetriebnahme und Erstbegehung Rumpplmayrsteig im Nationalpark Kalkalpen
13./14. 5.	NPK Präsentation auf der Landesgartenschau in Kremsmünster
17. 6.	NPK Präsentation am Fest der Natur, Steyr
24. 6.	Eröffnung der umfassend sanierten Ebenforstalmhütte
1./2. 7.	NPKA Präsentation am Ternberger Markt
16. 7.	NPKA Präsentation am Hammerschmiedkirtag in Leonstein
27. 8.	NPKA Präsentation am Nagelschmiedfest in Losenstein
26. 8. – 10. 9.	Kalkalpen Kammermusik Festival in Großraming, Reichraming, Molln, Steyr
4. 9.	Rosalie-Messe im Bodinggraben, Gemeinden Molln/Rosenau
9./10. 9.	NPKA Präsentation am Bauernherbst in Wien
22. 9.	Jubiläumswanderung „Von der Mooshöhe zum WildnisCamp im NPK Kalkalpen“
9./10. 10.	Nationalparks Austria Mitarbeitertag in Windischgarsten
6. 11.	06.11 – Infoveranstaltung „25 Jahre Umweltbeobachtung am Zöbelboden“ in Reichraming
7. – 11. 12.	Kalkalpen Diafestival, Molln und Steyr
25./26. 11. 2./3./8. 12.	NPKA Präsentation am Garstner Adventmarkt

#### 8.5. Homepage – Newsletter – Social Media

Die Homepage [www.kalkalpen.at](http://www.kalkalpen.at) ist eine sehr gefragte Möglichkeit, sich aktuell über den Nationalpark Kalkalpen zu informieren. Sie wird ständig optimiert und mit aktuellen Informationen befüllt. Im Jahr 2017 wurden 105.226 Besuche

auf der Kalkalpen Homepage registriert. Anfang jeden Monats erging ein Newsletter mit aktuellen Informationen aus dem Nationalpark Kalkalpen und mit einer Bewerbung der Nationalpark Angebote aus den Besucherprogrammen und der Villa Sonwend *National Park Lodge* an 9.000 Newsletter Empfänger.

In das Tourenportal [www.wildniswandern.kalkalpen.at](http://www.wildniswandern.kalkalpen.at) wurden neue Touren wie die Trans National Park Mountainbiketour eingepflegt. Wander-, Rad- und Reitwege, Öffnungszeiten von Almen und Hütten wurden aktuell gehalten und sie stehen mitsamt Kartenmaterial und Nationalpark Informationen zum kostenlosen Download bereit. Die Inhalte des Tourenportals und der Nationalpark Kalkalpen App wurden von 155.298 NutzerInnen aufgerufen.

Auf der Facebook Seite [www.facebook.com/WaldWildnis](http://www.facebook.com/WaldWildnis) wurden wöchentlich Einträge von den aktuellen Ereignissen aus der Natur und über Besucherangebote im Nationalpark Kalkalpen vorgenommen. Interessierte, Besucher und Nationalpark Freunde haben die Möglichkeit, über den Nationalpark Kalkalpen zu posten oder dessen Inhalte zu teilen.

#### youtube.com

Filme und Clips aus dem Nationalpark Kalkalpen sind gerne angesehene Werbebotschaften der Waldwildnis. Sie wurden im Jahr 2017 um weitere 36 Filme (Gamsbrunft, Luchsfreilassungen, Reh trifft auf Luchs,...) ergänzt. Auf unserem Channel gab es 13.760 Aufrufe. <https://www.youtube.com/channel/UCeJV9HXiQLKiuFp77oLxyA>

Die Nationalpark Kalkalpen App stand ab Frühjahr 2017 zum kostenlosen Download für Android und iOS zur Verfügung. Seither wurde es für viele Menschen zu einem digitalen Wegbegleiter durch den Nationalpark Kalkalpen. Wir haben für unsere Nationalpark Kalkalpen App 50 Bewertungen mit jeweils 5 Sternen von 5 möglichen bekommen.

#### 8.6. Filmberichterstattungen über den Nationalpark und seine Angebote

- ORF 2, Sendeleiste Heute leben – Beitrag Rotwildschaufütterung, 3. Februar
- ORF 2, Oberösterreich heute – Beitrag über Rotwildschaufütterung, 8. Jänner
- Regionalsender RTV, 20 Jahre Nationalpark Kalkalpen – Jubiläumsfest
- ORF 2, Oberösterreich heute – 20 Jahre Nationalpark Kalkalpen Jubiläumsfeier
- ORF 2, Oberösterreich heute – Buchenwälder im Nationalpark sind Weltnaturerbe
- ORF 2, Oberösterreich heute – Geführte Tour in die Nationalpark Schauhöhle Kreidelucke
- Info RegionalTV – Bericht über 20 Jahre NPK Kalkalpen

## 8.7. Radio

---

- ORF OÖ Radiointerview über den Waldnationalpark Kalkalpen anlässlich des Tages des Waldes
- ORF Radio Ö1, Luchse im Nationalpark Kalkalpen - Interview DI Fuxjäger – März
- Bayern 2 Rucksackradio – Wandern im NPK Kalkalpen, 18. Juni
- ORF OÖ Sommerradiosendung live von der Pugalalm im NP Kalkalpen, Fr. 11. August
- Lokalradio Frequenz und B 138, Interview Mag. Stückler über Wald und Gesundheit sowie Dr. Weigand zum Thema Artenvielfalt und Wildnis

## 8.8. Printmedien – Pressearbeit

---

34 Presseaussendungen zu aktuellen Themen, Pressereisen, Presseveranstaltungen und die Betreuung von RedakteurInnen mit Content und Bildmaterial gewährleisteten eine gute Medienpräsenz. Ein Auszug aus dem Medienjahr 2017:

- NPK Pressekonferenz mit LH Mag. T. Stelzer und LHStv. Dr. M. Haimbuchner – 20 Jahre NP Kalkalpen – 23. Jänner, Linz Landhaus
- OÖN – Schon wieder fehlt ein Luchs, 5. Jänner
- OÖN – Zu Gast bei den Hirschen im Nationalpark Kalkalpen, Doppelseite, 13. Jänner
- Krone – Hirsche per SMS gestalkt, Rotwildtelemetrie im NP Kalkalpen, 3. Februar
- Amtliche Linzerzeitung – 20 Jahre NP Kalkalpen, 30. Jänner
- OÖN – Peilsender sollen Luchse vor Wilderern schützen, 17. Februar
- OÖN – „Juri“ und „Aida“ sollen das Luchs-Projekt in den Kalkalpen retten, 18. März
- OÖN – Jubiläumsfest für ein Wahrzeichen OÖ, 24. Juli
- Die Presse – Österreichische Buchenwälder als Weltnaturerbe, 11. Juli
- OÖN – Nationalpark Kalkalpen ist UNESCO-Weltnaturerbe, 7. Juli
- Wels im Bild – Von Alm zu Alm im Nationalpark, 10. Juli
- Das Schulblatt, ganzseitige Bewerbung von Nationalpark Schulangeboten
- Schule Aktiv, Doppelseite mit Schulangeboten, Auflage 20.000 Stück
- Der Standard – Österreichs Buchenwälder werden UNESCO-Weltnaturerbe
- Kurier OÖ – Nationalpark Kalkalpen: Älteste Buche ist 520 Jahre alt, 16. Juli
- OÖN – Kalkalpen-Ideencontest kürt Gewinner, 31. Juli
- Natur.Raum.Management – Nationalpark Kalkalpen – Die ersten 20 Jahre und die nächsten 20, 8/2017
- Tips – Weltnaturerbe kennenlernen, 6. September
- 16. – 19. Sept, Pressefahrt Trans National Park MTB Runde
- OÖN – Hoamatland – Doppelseite Wochenendbeilage; Herbst im Welterbe Buchenwald
- OÖN – Hoamatland – Doppelseite Wochenendbeilage; Wintererlebnisse im NPK Kalkalpen
- OÖN – Hoamatland – Doppelseite Mit dem Ranger Wildnis erleben
- Volksblatt – Wochenendmagazin, Titel- und Doppelseite über Nationalpark Veranstaltungen
- OÖN Beilage Steyr – Beitrag über Steyr am Nationalpark
- Tips Wintermagazin, Beitrag über Rotwildschaufütterung
- Kurier Magazin OÖ – Doppelseite, Mit dem Ranger Wildnis erleben
- Buchproduktion – Die Steyr, Nationalpark Kalkalpen – Rückkehr der Waldwildnis



## 9. Controlling

### 9.1. Leitbild

Vom Controlling werden Management-Instrumente zeitnah zur Verfügung gestellt, die eine gelebte effiziente Verfolgung der Projektziele gewährleisten, welche die Projektleiter einsetzen und nutzen. Dieses Leitbild wurde im Controlling-Konzept 2005 – 2007 definiert und hat nach wie vor Gültigkeit.

Durch die bestehende Eigentümerstruktur von Lebensministerium und OÖ Landesholding wird der Nationalpark von zahlreichen Institutionen überprüft:

- Naturschutzabteilung des Landes OÖ
- Landesrechnungshof
- OÖ Landesholding
- Fachabteilung des Lebensministeriums
- Interne Revision des Lebensministeriums
- Bundesrechnungshof
- OÖ Gebietskrankenkasse
- Finanzamt

- Steuerberater im Zuge der Bilanzerstellung
- Wirtschaftsprüfer im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses
- AMA (Projekt Ländliche Entwicklung)
- EU (LIFE Projekt)

### Geschäftsverlauf

2017 wurde ein leicht positives Ergebnis erwirtschaftet. Der Jahresüberschuss wurde der Gewinnrücklage zugewiesen. Die Entwicklung der Nationalpark O.ö. Kalkalpen Service GmbH 2017 war gleichbleibend gut, der Aufwandszuschuss konnte auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

### Ländliche Entwicklung

Drittes und letztes Jahr des EU-kofinanzierten Projektes „Wildnis und Biodiversität Teil III“, Laufzeit 2015 – 2017. Vorbereitung und Einreichung des Folgeprojektes „Wildnis und Biodiversität Teil IV“, Abwicklung und Abrechnung erfolgt über die Agrar-Markt Austria.

## 10. Koordination

### 10.1. Nationalpark Zentrum Molln

Das Nationalpark Zentrum Molln ist seit 2001 Anlaufstelle für Naturinteressierte und Gäste in der Nationalpark Region Steyrtal. Vor allem in den Sommermonaten informieren sich sowohl Gäste als auch Bewohner der Region über Wander-, Rad- und Ausflugsmöglichkeiten sowie das reichhaltige Prospekt- und Kartenmaterial. Über 5.000 Personen nutzten 2017 diese Möglichkeiten.

Die Ausstellung „BergWald und WasserSchloss“ wurde im Mai 2015 eröffnet und bietet Besuchern Wissenswertes über die naturnahen, wasserreichen Bergwälder des Nationalpark Kalkalpen sowie den Lebensraum für eine herausragende Tier- und Pflanzenwelt. Einige dieser Besonderheiten wie Luchs, Rotwild und Alpenbock-Käfer stehen im Mittelpunkt der neu gestalteten Ausstellung. Die geheimnisvolle Welt der Höhlen und Quellen und deren Lebewesen wird im Untergeschoss des Gebäudes erklärt. 900 Personen besuchten die Ausstellung im Jahr 2017.



Die Ausstellung „BergWald und WasserSchloss“ erstreckt sich über zwei Stockwerke.

Im Winter 2017 besuchten knapp 1.300 Naturinteressierte die Rotwild-Schaufütterung im Bodinggraben. Ca. 900 Personen nahmen an den Erlebnistagen im Steyrtal teil und 350 sportliche Gäste fanden Interesse an den Höhlen- und Kanutouren.

### 10.2. Besucherzentrum Ennstal

Seit der Eröffnung im Jahr 2005 ist das Besucherzentrum Ennstal in Reichraming bewährte Servicestelle für Nationalpark Interessierte und Besucher der Region. Der Betrieb erfolgt in Kooperation mit dem Tourismusverband Nationalpark Region Ennstal und dem Nationalpark Betrieb Kalkalpen der Österreichischen Bundesforste. Die Gäste schätzen die umfassenden Informationen zu interessanten Ausflugszielen und den schönsten Wander- und Radtouren der Region. Der integrierte Nationalpark Shop bietet unter anderem Literatur

zu Flora und Fauna sowie Kartenmaterial an. 7.500 Personen nahmen 2017 dieses Angebotsspektrum in Anspruch.

Die Ausstellung „Wunderwelt Waldwildnis“ ermöglicht einen spannenden Einblick in den faszinierenden Lebensraum Wald. 2017 besichtigten ca. 3.000 BesucherInnen, vor allem Schulklassen, Vereine und Familien, die Ausstellung. Kombiniert mit der „Waldwerkstatt“, in der sich die SchülerInnen intensiv mit verschiedenen Themen des Waldes auseinandersetzen, wurde dieses Bildungsangebot von 21 Gruppen mit 420 SchülerInnen genutzt. Auch die Waldmeerwochen, mit 9 Gruppen und 184 SchülerInnen, Abenteuer Nationalpark mit 37 Gruppen und 784 SchülerInnen sowie die Erlebnistage mit 128 Gruppen und 2.243 SchülerInnen sind nach wie vor sehr beliebt. Die Multimediaschau „Im Reich des Luchses“ wurde 2017 von 25 Gruppen mit 654 Teilnehmenden gesehen. An 42 Fachveranstaltungen und Fachexkursionen nahmen insgesamt 792 Personen teil.



Die Feierlichkeiten anlässlich „20 Jahre Nationalpark Kalkalpen“ fanden im Besucherzentrum Ennstal statt.

Auch der Wanderbus erfreut sich großer Beliebtheit. Bei 14 Fahrten nahmen 252 Personen diese, gemeinsam mit dem Tourismusverband Ennstal initiierte Serviceleistung in Anspruch.

Im Jahr 2017 hat das Nationalpark Besucherzentrum Ennstal insgesamt 37 Veranstaltungen mit rund 13.000 Besuchern organisiert bzw. durchgeführt. Der Höhepunkt 2017 war die 20-Jahrfeier des Nationalpark Kalkalpen, welche am 23. Juli im Besucherzentrum Ennstal stattfand. Auch die gemeinsam mit dem Umweltbundesamt gestaltete Jubiläumsfeier anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Forschungsstation Zöbelboden fand zahlreiche Interessierte. Zu den jährlichen Fixpunkten zählen das Sommerfest in Zusammenarbeit mit dem TDZ, das Konzert im Rahmen des Kalkalpen Kammermusikfestivals sowie der mittlerweile zur Tradition gewordene Adventmarkt.

### 10.3. Villa Sonnwend National Park Lodge

Seit der Adaptierung im Jahr 2010 wird die Villa Sonnwend als *National Park Lodge* der Kategorie 3\*\*\*<sup>s</sup> geführt. Die Philosophie des Hauses entspricht dem Nationalpark- und Umweltgedanken und es ist mit dem Umweltzeichen als Green Hotel ausgezeichnet. Seit 2015 zählt die Villa Sonnwend zu den besten Seminarhotels in Österreich und wurde dafür mit 4 Flipcharts qualifiziert. Die Gäste der Villa Sonnwend sind zu zwei Drittel Seminargäste und zu einem Drittel Urlaubsgäste (Naturinteressierte und Wanderer). Diese kommen wiederum größtenteils aus Österreich und Deutschland.

Als Betrieb des Nationalpark Kalkalpen bietet die Villa diverse Pauschalangebote mit geführten Nationalpark Ranger Touren an. Im Jahr 2017 nahmen ca. 1.300 Hotelgäste an einer geführten Nationalpark Tour teil. Die Nationalpark Infostelle organisierte insgesamt 70 Ranger Touren.

Als Mitglied bei den Nationalpark Kalkalpen Wander- und Bikespezialisten wurden 2017 erstmals auch geführte „Nature E-Biking“ Touren durchgeführt, die großen Anklang fanden. Weitere Pauschalen zum Thema Wildtiere erleben, Natur entdecken, Wildnis spüren & Almen genießen sowie Schneeschuhwandern, jeweils mit einer geführten Ranger Tour und zwei Übernachtungen, wurden sehr gut gebucht.



Die „Nature E-Biking“ Touren wurden als neues Angebot gut angenommen.

Im Rahmen „20 Jahre Nationalpark Kalkalpen“ war die Villa Sonnwend Veranstaltungsort der Wildnistagung und des Nationalparks Austria Arbeitertreffens.



Die neue Ahorn Arena ist für verschiedenste Veranstaltungen im Freien nutzbar.

Die Nächtigungszahlen konnten im Jahr 2017 auf 8.202 Personen gesteigert werden. Im Frühjahr 2017 wurde der neue Seminarraum im Grünen – Ahorn Arena – fertiggestellt und bietet den Gästen einen idealen Platz für kreatives Arbeiten in der Natur.

#### Nächtigungen in der Villa Sonnwend

2008	4.022
2013	7.650
2014	7.862
2015	7.007
2016	7.888
2017	8.202

### 10.4. Hengstpaßhütte

Der Hengstpaß ist aufgrund der geografischen Lage und der hohen Attraktivität das meist frequentierte Wanderziel im Nationalpark Kalkalpen. Die Nationalpark Infostelle sowie auch die Selbstversorgerhütte sind Anziehungspunkt für Tagesbesucher und Nächtigungsgäste in der Nationalpark Region.



Auf der Hengstpaßhütte nächtigten 2017 insgesamt 1.727 Personen im Rahmen von Seminaren und Veranstaltungen: Naturinteressierte, Gruppen, Alpenvereine, Schulen und Firmen. Im Rahmen der Nationalpark Veranstaltung „Einsatz für die Natur“ waren wieder mehrere Schulgruppen auf der Hengstpaßhütte einquartiert, die bei Almpflegemaßnahmen mithalfen. Ca. 3.500 Gäste besuchten die Nationalpark Infostelle.



Die Hengstpaßhütte ist Ausgangspunkt für geführte Schneeschuhtouren.

Der Hengstpaß ist sehr beliebt bei Wanderern und Schitourengeher. Die geführte Kurztour „Nationalpark Einblicke“ gibt den Gästen im Juli und August wertvolle Informationen über den Nationalpark Kalkalpen. Im Winter finden wöchentlich geführte Schneeschuhtouren mit Nationalpark Rangern statt.

### 10.5. Nationalpark WildnisCamp

Wildnis spüren steht im Mittelpunkt der Programme im Nationalpark WildnisCamp. Das Camp liegt auf einer sonnigen Lichtung mitten im Waldmeer des Nationalpark Kalkalpen, zirka eine Gehstunde vom Hengstpaß entfernt. Einzigartig ist die ruhige, abgeschiedene Lage. Aus dem ehemaligen baufälligen Jagdhaus Hinterholzgraben entstand 2008 eine komfortable Bildungsstätte des Nationalparks. Das energieautarke WildnisCamp bietet Platz für 33 Personen.



Beim „WildnisCamp für Familien“ ist Spaß für Groß und Klein garantiert.

Das Nationalpark WildnisCamp im Holzgraben wird für mehrtägige Programme genutzt. Neben dem jährlich stattfindenden Wildnispädagogik Lehrgang finden auch Seminare und Nationalpark Veranstaltungen wie „So schmeckt die Wildnis“, Abenteuer Wildnis für Familien“ und „Expedition Waldwildnis“ statt.

Internationale Teilnehmer aus Lettland und des Lions Club schätzten die abgelegene und Handy freie Lage in der Wildnis des Nationalpark Kalkalpen. Bei 45 Nationalpark Veranstaltungen nächtigten im Jahr 2017 im Zeitraum von Mai bis Oktober 735 Personen im Camp.

### 10.6. Nationalpark Panoramatum Wurbauerkogel

Seit seiner Eröffnung im Jahr 2005 zählt der Panoramatum Wurbauerkogel zu den Top-Ausflugszielen der gesamten Nationalpark Region. Die Ausstellung „Faszination Fels“ vermittelt Besuchern Wissenswertes, Erstaunliches und Weltmeisterliches aus der Tier- und Pflanzenwelt oberhalb der Waldgrenze. Seit 2017 sind im Felsenkino verschiedene Naturfilme (in deutscher und englischer Sprache) über den Nationalpark Kalkalpen zu sehen. Krönenden Höhepunkt bietet die Aussichtsterrasse am Panoramatum.

2017 besuchten insgesamt 19.400 Personen den Panoramatum, davon 17.100 die Erlebnisausstellung „Faszination Fels“. Im Frühjahr 2017 wurde die Ausstellung überarbeitet und mit Touch Bildschirmen und Touch Tables ausgestattet. Besucher können hier ihr Wissen über Vögel, Schmetterlinge oder den Klimawandel vertiefen.



Mit neuen digitalen Inhalten aufbereitet, bietet die Ausstellung „Faszination Fels“ noch tiefere Einblicke in den besonderen Lebensraum Fels.

Als Buchungsstelle für Nationalpark Ranger Touren wurden 2017 über 90 Gruppen mit mehr als 2.500 Teilnehmern organisiert und betreut.

Die Sonderausstellung „Heimische Beutegreifer“ vom Naturschutzbund Oberösterreich bereicherte das umfangreiche Bildungsangebot. Positive Auswirkungen auf die Besucherbilanz zeigen die gemeinsamen Marketingaktivitäten mit dem Tourismusverband Pyhrn-Priel, der Hinterstoder-Wurzeralm Bergbahnen AG und der Pyhrn-Priel Erlebnisagentur.

# 11. Planung

## 11.1. ECOKarst

In diesem Interreg Trans Danube Programm arbeitet der Nationalpark Kalkalpen seit 2017 mit Karstschutzgebieten im Donauraum zusammen. Neben dem Knowhow-Transfer soll die Bedeutung der Ökosystemleistungen von sieben Karstschutzgebieten, ihre Verwundbarkeit und ihr Biodiversitätswert untersucht werden. Bei diesem Projekt kooperieren 12 Partner aus 8 Ländern. Der richtige Mittelweg zwischen Erhaltung, Schutz und Verbesserung der Ökosysteme sowie ihre nachhaltige Nutzung ist die größte Herausforderung im Donauraum und in der Dinarischen Region.



Internationale Delegation des Projektes EcoKarst zu Besuch in der Villa Sonnwend.

Bereits letztes Jahr besuchten mehr als 60 Teilnehmer aus den anderen Pilotregionen zusammen mit lokalen Akteuren die Region um den Nationalpark Kalkalpen, um erfolgreiche Pro-Biodiversity Businesses kennen zu lernen und Netzwerke zu knüpfen. Hierbei wurden Projekte im Bereich Tourismus, Direktvermarktung und Vorzeigebetriebe in der Holzbranche besucht. In einem ersten Workshop in Zumberak – Samobor (Kroatien) wurden die Projektpartner im Bereich Ökosystemdienstleistungen und Netzwerkkarten geschult.

## 11.2. Netzwerk Naturwald

Leider ist es trotz vieler positiver Vorzeichen immer noch nicht gelungen, nach dem Rückzug der MAVFA Foundation aus dem Alpenraum eine Folgefinanzierung für die weitere Umsetzung des Schutzgebietsverbundes zu finden.

Netzwerk Naturwald besteht als Arbeitstitel und als Arbeitsgruppe fort. Themen, die mit dem Ökologischen Verbund und der Pilotregion der Alpenkonvention zusammenhängen, werden unter diesem Dach bearbeitet. Das Projekt ist mittlerweile im gesamten Alpenraum als ein Vorzeigepro-



jekt zum Thema ökologische Vernetzung bekannt (z.B. Einladung zu einer Vorlesung an der Universität Salzburg).

Auf einer der drei Trittsteinflächen (unterhalb der Fläche Steinwald in Großreifling) wurden entlang eines Wanderweges Infotafeln zum Netzwerk Naturwald errichtet und die Fläche dauerhaft mit Edelstahlplaketten markiert.



Infotafel auf der Trittsteinfläche Steinwald

## 11.3. ALPBIONET2030

Die Einreichung des Projektes ALPBIONET2030 war erfolgreich und so konnte im November 2016 mit der Umsetzung dieses alpenweiten Verbundprojektes begonnen werden. In ALPBIONET2030 steht die Weiterentwicklung der alpenweiten Strategie für den Ökologischen Verbund im Fokus. In mehreren Arbeitspaketen wird an verschiedenen Themen gearbeitet.

Im Jahr 2017 standen die Datenaufbereitung und die Vorbereiten für die Weiterentwicklung der GIS-basierten Analyse-Tools JECAMI 2.0 im Vordergrund. Es wurden dem Projektverantwortlichen auch Daten für die Analyse und Planung des alpenweiten Wildtiermanagements geliefert. Der Nationalpark Kalkalpen vertritt in diesem Projekt auch die Pilotregion der Nördlichen Kalkalpen.

In diesem Projekt sind auch die Synergien zum Netzwerk Naturwald hilfreich. Damit ist das Vernetzungsprojekt Netzwerk Naturwald in den alpenweiten und auch in den EUS-ALP-Kontext eingebettet. Das Projekt läuft noch bis 31. Oktober 2019.

## 11.4. EcoPotential

Im zweiten Jahr des EU-Horizon 2020 Projektes EcoPotential standen die Teilnahme an einem einwöchigen Workshop, die Mitarbeit bei der Erstellung eines Posters und Buches über den Nationalpark für eine Ausstellung im europäischen Parlament in Brüssel, die Beantwortung eines Fragebogens zu den

Anforderungen des Nationalparks als Schutzgebiet sowie die Verbreitung von Forschungsergebnissen im Fokus.



Teilnehmer des EcoPotential Workshops im Nationalpark Zentrum Molln.

Ergebnisse aus dem Workshop wurden in dem Fragebogen aufgegriffen und detaillierter formuliert, um diese für Publikationen besser auswerten zu können. Ein erstes Resultat war der Wunsch der Mitarbeiter nach einer Schulung zur Auswertung von in-situ Daten, die im darauffolgenden Jahr abgehalten werden soll.

### 11.5. Nationalpark Plan

Die Nationalpark Kalkalpen Gesellschaft hat einen Nationalpark Plan als Grundlage für das künftige Management erarbeitet. Bei der Erstellung des Nationalpark Plans wurde auf größtmögliche Transparenz, die fachliche Integrität und Mitarbeit der für die einzelnen Sachgebiete verantwortlichen Experten der Nationalpark Gesellschaft, des Nationalpark Kuratoriums, Stakeholdern, Fachinstituten und Interessensvertretungen wertgelegt. Die Inhalte orientierten sich an den Leitlinien und Grundsätzen der österreichischen Nationalpark Strategie sowie (inter)nationalen Empfehlungen, rechtlichen Grundlagen und Übereinkommen. Der Nationalpark Plan besteht aus sechs Fachplänen und 15 Teilplänen.

Der Plan dokumentiert die Erfahrungen und Erkenntnisse, die der Nationalpark Kalkalpen seit seiner Eröffnung im Jahr 1997 gesammelt hat und verbindet sie mit Konzepten, Plänen und Expertisen der einzelnen Sachgebiete, um damit konkrete Ziele und Maßnahmen zu definieren, um:

- den Schutz der dynamischen Wildnis, artenreicher Lebensräume und naturnaher Kulturlandschaften zu gewährleisten,
- die Erforschung und Dokumentation der Entwicklung dieses Naturraumes zu betreiben und
- der Öffentlichkeit und den Besuchern durch Bildung, Informationen und Naturerlebnisse mehr Verständnis über die Zusammenhänge und Respekt im Umgang mit der Natur zu vermitteln.

### 11.6. Rahmenvereinbarung „Nationalpark Kalkalpen Region“

Mit der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung im Jahr 2007 und 2011 haben sich 18 Gemeinden, die sich rund um

den Nationalpark befinden, das Ziel gesetzt, einen möglichst großen Nutzen aus der Marke Nationalpark zu ziehen. Es sollen die Besonderheiten und Potenziale der Nationalpark Region sichtbar gemacht sowie die Akzeptanz und das Bewusstsein für den Nationalpark in der Bevölkerung gesteigert werden. Nach zehn Jahren stellte sich die Frage, wie kann sich die Rahmenvereinbarung weiterentwickeln? In einem Workshop mit wichtigen Stakeholdern der Region wurden die Konfliktfelder, aber auch die Potenziale erhoben. Ziel war es, die künftige Zusammenarbeit zu forcieren. Damit wurden regionale Entwicklungsprojekte definiert, bei denen Nationalpark und regionale Partner gleichermaßen profitieren.

### 11.7. VIELFALTER – Der Ideencontest rund um den Nationalpark

Was der Nationalpark Kalkalpen bereits seit zwei Jahrzehnten innerhalb seiner Buchenwälder tut – Vielfalt fördern – hat er mit dem „VIELFALTER – Ideencontest rundum den Nationalpark“ gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft und Regionalentwicklung nun auch in den angrenzenden Regionen Steyr und Kirchdorf getan. Ziel des VIELFALTER ist es, neue Ideen, Produkte und Dienstleistungen außerhalb der Wirtschaftszentren in Verknüpfung mit Natur und Nationalpark zu finden, professionell zu entwickeln und marktfähig aufzubereiten. Nationalparks sind nämlich nicht nur wahre Naturschutzriesen, wie der Nationalpark Kalkalpen mit seinen 20.000 ha eindrucksvoll beweist, sondern auch über ihre Grenzen hinaus Identitätsstifter und starker Motor für nachhaltiges Wirtschaften in angrenzenden Regionen. Für junge unternehmerische Ideen, mit einem hohen ökologischen Nutzen, der perfekte Nährboden zum Testen und Weiterentwickeln ihrer Produkte und Dienstleistungen.



Die Gewinner des Vielfalter Ideencontest wurden beim Jubiläumsfest „20 Jahre Nationalpark Kalkalpen“ prämiert.

Initiiert wurde der Ideencontest gemeinsam mit der WKO Steyr-Kirchdorf, dem Regionalmanagement OÖ, den Leader-Regionen Nationalpark Kalkalpen und Traunviertler Alpenvorland sowie der Familie Scheuch Privatstiftung. Gesucht waren unternehmerische Ideen aus fünf Bereichen: nachhaltiger Tourismus, Holz, ökologische Landwirtschaft, regionale Lebensmittel und Gesundheit. Zum Einreichen war jeder einge-



laden, von Privatpersonen über Vereine hinzu Start-ups und Unternehmen. Dabei hat es keine Rolle gespielt, ob sich die Ideen in der Entwicklungs- oder Umsetzungsphase befinden.

### 8 Gewinner aus über 50 Einreichungen

Am Ende der zweimonatigen Einreichfrist waren über 50 Einreichungen beim VIELFALTER eingegangen. Das ist im österreichweiten Vergleich eine Zahl, die sich sehen lassen kann und deutlich macht, wie hoch das Potenzial und Engagement für unternehmerische Aktivitäten ist, die nicht nur einen wirtschaftlichen, sondern auch ökologischen Mehrwert für die Nationalpark Region darstellen. Im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums des Nationalpark Kalkalpen wurden die besten acht Einreichungen mit dem VIELFALTER in den Kategorien Idee, Start-up und Unternehmen prämiert.

### 11.8. Leaderregion Nationalpark Oö. Kalkalpen

Seit 1. Juni 2015 ist die LEADER Region Nationalpark Oö. Kalkalpen vom Lebensministerium erneut anerkannt. Es stehen somit entsprechende Fördermittel für den Zeitraum bis 2020 zur Verfügung. Der Nationalpark Kalkalpen als wichtiger Partner im Leader-Vorstand konnte bei der Projektauswahl für die Region mitwirken. Der Ausbau der Nationalpark Kalkalpen Region als Rad- und Wanderregion ist ein Schwerpunkt. So konnten im letzten Jahr zahlreiche Projekte genehmigt und umgesetzt werden.

### Perspektiven im ländlichen Raum

Die Nationalpark Kalkalpen Region besteht aus 18 Gemeinden. Aufgrund der kleinstrukturierten, eher extensiven Landwirtschaft in dieser Region haben die Themen Direktvermarktung, Kulturlandschaft und touristische Nutzungen besonderen Stellenwert.

Im Leader-Projekt „Perspektiven ländlicher Raum“ wurden 300 Landwirte in den Bezirken Steyr-Land und Kirchdorf hinsichtlich der landwirtschaftlichen Struktur befragt und eine Studie erstellt. Dabei ging es um Themen wie Zukunftsaussichten in der Landwirtschaft, Strategien und Maßnahmen zur Zukunftssicherung, etc. So sehen Landwirte die Zukunftschance für den eigenen Betrieb in der Konzentration auf Produktnischen, die stärkere Spezialisierung auf einen Betriebszweig sowie in der Direktvermarktung. Weiters spielen für die Region der Aufbau einer Regionalmarke, Qualitätsprogramme sowie Direktvermarktung mit regionalen Gewerbe- und Tourismusbetrieben wichtige Wertschöpfungsstrategien.

### 11.9. Nationalpark Partner

Nationalpark Partner sind vertrauenswürdige Betriebe in der Region und unterstützen die Philosophie des Nationalpark Kalkalpen. Sie stehen für die Vernetzung der Landwirtschaft, des Gewerbes und des Tourismus mit dem Nationalpark und tra-

gen zur regionalen Identität bei. Derzeit zählt der Nationalpark Kalkalpen 66 Mitgliedsbetriebe.

Partnerbetriebe haben sich speziellen Kriterien unterzogen und sind dadurch berechtigt, das Part-



ner-Logo gegen eine Lizenzgebühr zu verwenden. Sie orientieren sich an den Werten der Nationalpark Partnerschaft, die für Authentizität, Identität und Regionalität stehen und stellen diese ins Zentrum ihrer Bemühungen. Dies möchten sie auch ihren Gästen und Kunden vermitteln. Dazu nehmen die Nationalpark Partner jährlich an einer Weiterbildungsveranstaltung des Nationalparks teil.

Als Nationalpark Partner halten sie stets Angebotsbroschüren für Aktivitäten im und rund um den Nationalpark für ihre Gäste bereit und verraten die besten Wander- & Radtipps in



Im Jahr 2017 wurde unter anderem das Gasthaus Sagwirt in Oberlaussa als Nationalpark Partner ausgezeichnet.

unserer Region.

### 2017 wurden folgende Betriebe Nationalpark Kalkalpen Partner:

GH Sagwirt, Fam. Kaiblinger in Oberlaussa, Lamatrekking, Sarah Neubauer in Molln, Neue Mittelschule in Molln, GH Pension Schwarzer Graf, Rebecca und Bernd Kriffter in Windischgarsten



Im Jahr 2017 wurde die Neue Mittelschule Molln Nationalpark Partnerschule.

## 11.10. GenussRegion – Nationalpark Kalkalpen Rind und Saft

Die GenussRegion „Nationalpark Kalkalpen Rind und Obst“ steht für regional typische Lebensmittel mit exzellentem Genuss. Die Leitprodukte symbolisieren die Qualität vieler Erzeugnisse in der Region.

Als Projektpartner dieser GenussRegion haben sich Gastwirte, Bauern, Handelsbetriebe, Almbewirtschafter und der Nationalpark Kalkalpen zusammengefunden, um „aus der Region für die Region“ diese typischen Produkte zu veredeln und zu vermarkten.

Um diese Leitprodukte noch stärker in den regionalen Handel und in die Gastronomie einbinden zu können, wurden Verkostungsveranstaltungen sowie die Teilnahme am regionalen Genussland-Fest in Steyr organisiert.

## 11.11. Nationalparks Austria

### Koordinierungsrunde Nationalparks Austria

Die Koordinierungsrunde (Nationalpark Direktoren und Bundesministerium) stimmt die Aktivitäten von Nationalparks Austria ab und koordiniert diese. Außerdem verfolgt sie das Ziel, die Marke Nationalparks Austria zu stärken, Synergien zu nützen und die Kommunikation untereinander zu verbessern.

2017 fanden vier Zusammenkünfte der Koordinierungsrunde statt: am 21. Februar in Wien, am 2. Mai in Illmitz, am 15. September in Kals am Großglockner und am 21. November in Roßleithen.

### Nationalpark Strategie Österreich 2020+

Im Frühjahr 2017 wurde die Nationalpark Strategie Österreich 2020+ beschlossen, welche vom Bundesministerium, Ländern, Naturschutz-NGOs und den Nationalparks erarbeitet wurde. Professionelles Schutzgebietsmanagement, Kooperationen, Naturerlebnis und Bewusstseinsbildung, Forschung sowie die Zusammenarbeit aller sechs Nationalparks unter der Dachmarke „Nationalparks Austria“ sind Schwerpunkte in der neuen Strategie zur Zukunft der österreichischen Nationalparks. Maßnahmenbündel zu den jeweiligen Punkten geben eine klare Richtung vor und dienen der Erreichung der Ziele innerhalb der nächsten 5 Jahre.

### Verein Nationalparks Austria

Der Verein Nationalparks Austria ist die organisatorische Plattform zur Durchführung gemeinsamer Projekte (Mitglieder sind die acht österreichischen Nationalpark Verwaltungen, vertreten durch die Direktoren). Die Generalversammlung des Vereins tagte am 2. Mai 2017 in Illmitz. Der Vereinsvorstand hielt zwei Sitzungen ab: am 14. September in Kals am Großglockner und am 22. November in Roßleithen.

Im Jahr 2017 wurden über den Verein Nationalparks Austria die derzeit laufenden LE-Projekte „SEZUM“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ abgewickelt:

## 11.12. Projekt „SEZUM: Service, Zusammenarbeit, Umsetzung“

### Interpädagogica 2017

Von 23. bis 25. November 2017 präsentierten sich die Nationalparks Austria wieder gemeinsam auf der Interpädagogica, Österreichs einziger jährlicher Fachmesse für den pädagogischen Bereich, die diesmal im Messezentrum Salzburg stattfand und rund 11.000 PädagogInnen anlockte. Unter dem verbindenden Dach „Nationalparks Austria“ wurden die Schulangebote aller sechs österreichischen Nationalparks vorgestellt.

### Nationalparks Austria Mitarbeitertag 2017

Das alle zwei Jahre stattfindende MitarbeiterInnen-Treffen der österreichischen Nationalparks fand 2017 im Nationalpark Kalkalpen statt, der aufgrund seines 20-jährigen Bestehens nach Windischgarsten einlud.



Gruppenfoto 14. MitarbeiterInnentag, 9./10. 10. 2017, Windischgarsten

Die vielfältigen Aufgaben und Leistungen der österreichischen Nationalparks standen im Mittelpunkt dieses Mitarbeiter-tages. Mehr als 200 Ranger und MitarbeiterInnen aus allen sechs Nationalparks trafen sich am 9. und 10. Oktober, wobei die neue Nationalpark Strategie Österreich 2020+ präsentiert wurde. In mehreren Workshops ging es darum, die Möglich-



keit von Synergien sowie neue Lösungsansätze für einzelne Fachbereiche zu erarbeiten. Das Themenspektrum reichte von Wildnisgebieten in Nationalparks über die Entwicklung von Nationalpark Regionen bis zur Öffentlichkeitsarbeit.

### **Nationalparks Austria Forschungssymposium und Wissenschaftspreis**

Vom 2. bis 3. November 2017 trafen sich internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim 6. Nationalparks Austria Forschungssymposium in Salzburg. Bei der zweitägigen Veranstaltung in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg präsentierten rund 230 Autorinnen und Autoren aus 19 Ländern und unterschiedlichen Schutzgebieten ihre wissenschaftlichen Arbeiten.

Im Rahmen dieses Symposiums wurde zum zweiten Mal der Nationalparks Austria Wissenschaftspreis an 30 junge WissenschaftlerInnen verliehen. Mit der Vergabe dieser Preise möchte Nationalparks Austria junge ForscherInnen ermutigen, ihre Forschungsvorhaben gemeinsam mit den Nationalpark Verwaltungen anzugehen und damit optimale Ausgangsbedingungen für die Entwicklung der Schutzgebiete zu schaffen.



6. Nationalparks Austria Forschungssymposium, 2./3. 11. 2017, NAWI Universität Salzburg

Der Nationalparks Austria Wissenschaftspreis wird alle drei bis vier Jahre für Abschlussarbeiten vergeben, die in Zusammenarbeit mit den Nationalpark Verwaltungen entstanden sind und von außerordentlich hoher Qualität sind.



Preisverleihung Nationalparks Austria Wissenschaftspreis 2017

### **Nationalparks Austria Bildungsakademie**

Im Jahr 2016 konnte die Nationalparks Austria Bildungsakademie ins Leben gerufen werden. Diese Bildungseinrichtung bündelt organisatorisch das gemeinsame Aus- und Weiterbildungsangebot der österreichischen Nationalparks und steht vorrangig den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Rangern der Parkverwaltungen sowie nach Maßgabe der freien Plätze auch einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Ein inhaltlich und geographisch koordiniertes Aus- und Weiterbildungsprogramm soll Konkurrenz oder Überschneidungen vermeiden helfen.

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Nationalparks Austria Bildungsakademie 16 Veranstaltungen abgehalten, bei denen rund 320 interessierte Personen teilgenommen haben.

### **11.13. Projekt „Nationalparks Austria Öffentlichkeitsarbeit“**

#### **Nationalparks Austria Dachmarkenkampagne 2017**

Ziel des Dachverbands Nationalparks Austria ist die gezielte Weiterentwicklung der Nationalparks in Österreich zu fördern und zu unterstützen. Das Projekt Öffentlichkeitsarbeit soll die Bewusstseinsbildung für die österreichischen Nationalparks vor allem im Inland verstärken. Die Nationalparks, ihre Werte, Naturschätze und Inhalte sollen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Im Jahr 2017 wurde die Dachmarkenkampagne mit dem Slogan „Nichts berührt uns wie das Unberührte“ weitergeführt und sie ist durch zusätzliche Pressearbeit, Publikationen, Werbematerialien und spezielle Veranstaltungen ergänzt worden. Eine wichtige Maßnahme in dem Projekt stellt auch der gemeinsame Auftritt aller sechs Nationalparks über die Homepage [www.nationalparksaustria.at](http://www.nationalparksaustria.at) sowie über die Social-Media-Kanäle dar.

#### **Nationalparks Austria Medienstipendium**

Zum mittlerweile dritten Mal war Nationalparks Austria auch 2017 wieder auf der Suche nach den besten NachwuchsautorInnen, JungjournalistInnen, FotografInnen und VideodesignerInnen Österreichs. Insgesamt zwölf KandidatInnen konnten die Jury überzeugen und sich ein Medienstipendium der besonderen Art sichern. Die jungen Talente durften im Sommer 2017 jeweils in einem der sechs österreichischen Nationalparks die schönsten

Naturlandschaften zu ihrer persönlichen Muse machen. Der Nationalpark Kalkalpen unterstützte auch die Nationalparks Austria Medienstipendien. Zwei junge Talente erhielten die Möglichkeit, den Nationalpark Kalkalpen 14 Tage zu erleben, um auf eine persönliche Weise in Form eines Videos und eines Literaturbeitrages den Aufenthalt im Schutzgebiet zu dokumentieren. Die Ergebnisse der Stipendiaten wurden medial verbreitet und am Nationalpark MitarbeiterInnen Tag vorgestellt. Für das Jahr 2018 ist die neuerliche Durchführung dieses sehr erfolgreichen Konzeptes geplant.



Medienstipendiatinnen Lisa Staudinger und Celine Beal waren 14 Tage lang unterwegs im Nationalpark Kalkalpen.

### Nationalparks Austria #wanderlust

Am 25. Mai 2017 veranstalteten der Nationalpark Gesäuse und Nationalparks Austria unter dem Motto #wanderlust eine Sternwanderung in Johnsbach, um Natur auf eindrucksvolle Weise zu erfahren. Neben einer sportlichen Wanderung mit Christian Stangl konnte auch an einer Yoga-, einer Jodel- und einer musikalischen Wanderung teilgenommen werden. Ausgangspunkt war jeweils beim Parkplatz Ebnerklamm, gemeinsames Ziel war die Kölblalm mit musikalischem Ausklang.

### Nationalparks Austria Pressereise 2017

Von 8. bis 10. Mai 2017 fand abermals eine Nationalparks Austria Pressereise statt, die diesmal in die Nationalparks Thayatal, Donau-Auen und Neusiedler See-Seewinkel führte. Insgesamt nahmen 14 JournalistInnen an der Reise teil, bei der ein Programmpunkt eine Wanderung mit BM Andrä Rupprechter war.

## 11.14. Nationalpark Generalversammlung

Die Nationalpark Generalversammlung ist das verantwortliche Gremium von Bund und Land Oberösterreich zum Betrieb und der Erhaltung des Nationalpark Kalkalpen.

Die Generalversammlung beschließt das Budget, das Jahresarbeitsprogramm und die Ausrichtung des Unternehmenskonzeptes. Unter Leitung von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer wurde am 26. Juni 2017 die 38. Generalversammlung der Nationalpark O.ö. Kalkalpen Ges.m.b.H abge-

halten. Sämtliche Beschlüsse der Generalversammlung fielen einstimmig. Schwerpunktthemen waren:

- Arbeitsprogramm und Jahresvoranschlag 2017
- Kooperation mit dem Nationalpark Gesäuse
- Public Corporate Governance Kodex
- Zeitplan zur Erweiterung des Nationalpark Kalkalpen
- Skigebietsentwicklung Hinterstoder und Wurzeralm
- Entwurf Nationalpark Plan
- Alte Buchenwälder
- Abriss und Neubau Personalgebäude Villa Sonnwend
- Planungsauftrag
- Jahresprogramm 2018
- 20 Jahre Nationalpark Kalkalpen
- Entwicklung der Nationalpark Region
- Wechsel des Geschäftsführers

### Mitglieder der Generalversammlung (Stand Dezember 2017)

#### Vertretung Land OÖ.

- Vorsitzender Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer
- Landeshauptmann Stv. und Naturschutzlandesrat Dr. Manfred Haimbuchner
- 3. Präsidentin des OÖ. Landtages LAbg. Gerda Weichsler-Hauer
- OÖ. Landesholding Geschäftsführerin Mag.<sup>a</sup> Dr<sup>m</sup> Christiane Frauscher
- Naturschutzabteilung GF Dr. Gottfried Schindlbauer

#### Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

- Umweltministerin Elisabeth Köstinger
- Mag.<sup>a</sup> Valerie Zacherl-Draxler
- DI Dr. Johannes Schima

#### Nationalpark O.ö. Kalkalpen Ges.m.b.H.

- GF Dr. Erich Mayrhofer

## 11.15. Nationalpark Kuratorium

Das Nationalpark Kuratorium ist ein beratendes Gremium der Nationalpark Gesellschaft, bestehend aus jeweils sieben Mitgliedern zur Koordinierung der Interessen von Nationalpark Gemeinden, Einforstungsgenossenschaften, Wald- und Grundbesitzerverband, Almverein, Landesjagdverband, Tourismus sowie sieben Mitgliedern der Alpinvereine und Naturschutzorganisationen. 2016 fanden drei Kuratoriumssitzungen zu folgenden Themen statt:

### 57. Kuratoriumssitzung am 13. Februar 2017

- 10 Jahre Rahmenvereinbarung – Entwicklung Nationalpark Region
- Borkenkäfermanagement im Randbereich des Nationalpark Kalkalpen
- Wildfütterungen im Umfeld des Nationalparks und Auswirkungen der Auflassung von Fütterungen im Nationalpark Kalkalpen





Mitglieder des Nationalpark Kalkalpen Kuratoriums

### 58. Kuratoriumssitzung am 19. Juni 2017

- Nationalpark Managementplan

### 59. Kuratoriumssitzung am 30. Oktober 2017

- Betriebsbesuch Frau Direktor Dr. Christiane Frauscher – OÖ Landesholding
- Bestellung einer neuen Nationalpark Geschäftsführung
- UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder“

### Mitglieder des Nationalpark Kuratoriums (Stand Dezember 2017)

- Josef Limberger, Österreichischer Naturschutzbund; Vorsitzender Kuratorium
- LAbg. Bgm. Dr. Christian Dörfel, NP Gemeinden
- Leopold Enzlberger, Touristenverein Naturfreunde, Landesverband OÖ
- Mag.<sup>a</sup> Martha Rieß, ÖAV, Landesverband für OÖ
- Herbert Jungwirth MBA, Österreichischer Alpenverein, Landesverband für OÖ
- Bgm. Johann Feßl, Oberösterreichischer Almverein
- DI Franz Schillhuber, Schutzgemeinschaft Planungsgebiet Nationalpark Kalkalpen
- Gerhard Rettenbacher, Verband der Einforstungsgenossenschaften
- Georg Schürer, Landesverband für Tourismus

### Mitglieder des Nationalpark Kuratoriums (Stand Dezember 2017)

- LJM Bgm. Josef Brandmayr, Oberösterreichischer Landesjagdverband
- DI Gerald Putz, Wald- und Grundbesitzerverband Oberösterreich
- Gerhard Nömayr, Touristenverein Naturfreunde Oberösterreich
- Mag. Christian Pichler, WWF Österreich

## 11.16. Übergabefest

Anlässlich des Übergabe-Festes am 24. November 2017 im Nationalpark Zentrum Molln überreichte Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer die Urkunde UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“. Gemeinsam mit dem Wildnisgebiet Dürrenstein ist der Nationalpark Kalkalpen erstes österreichisches Weltnaturerbe.



Offizielle Übergabe der UNESCO-Weltnaturerbe Urkunde beim Übergabefest im Nationalpark Zentrum Molln.

Im Rahmen der Feier erfolgte zudem die symbolische Übergabe der Geschäftsführung des Nationalpark Kalkalpen. Direktor Erich Mayrhofer übergibt nach 20 Jahren die Geschäftsführung mit 1. Jänner 2018 an Volkhard Maier.





**Nationalpark Zentrum Molln**  
 Ausstellung *Bergwald & Wasserschlöss*  
 Nationalpark O.ö. Kalkalpen GesmbH  
 A-4591 Molln, Nationalpark Allee 1  
 +43 (0) 75 84/3651  
 nationalpark@kalkalpen.at



**Besucherzentrum Ennstal**  
 Ausstellung *Wunderwelt Waldwildnis*  
 & Waldwerkstatt  
 A-4462 Reichraming, Eisenstraße 75  
 +43 (0) 72 54/84 14-0  
 info-ennstal@kalkalpen.at



**Panoramaturm Wurbauerkogel**  
 Ausstellung *Faszination Fels*  
 A-4581 Rosenau, Wurbauerkogel 29  
 +43 (0) 75 62/20046  
 panoramaturm@kalkalpen.at



**Villa Sonnwend National Park Lodge**  
 A-4575 Roßleithen, Mayrwinkl 80  
 +43 (0) 75 62/20592  
 villa-sonnwend@kalkalpen.at

 **Hengstpaßhütte**  
 A-4581 Rosenau, Am Hengstpaß 13  
 +43 (0) 664/88434571  
 info-Hengstpaß@kalkalpen.at

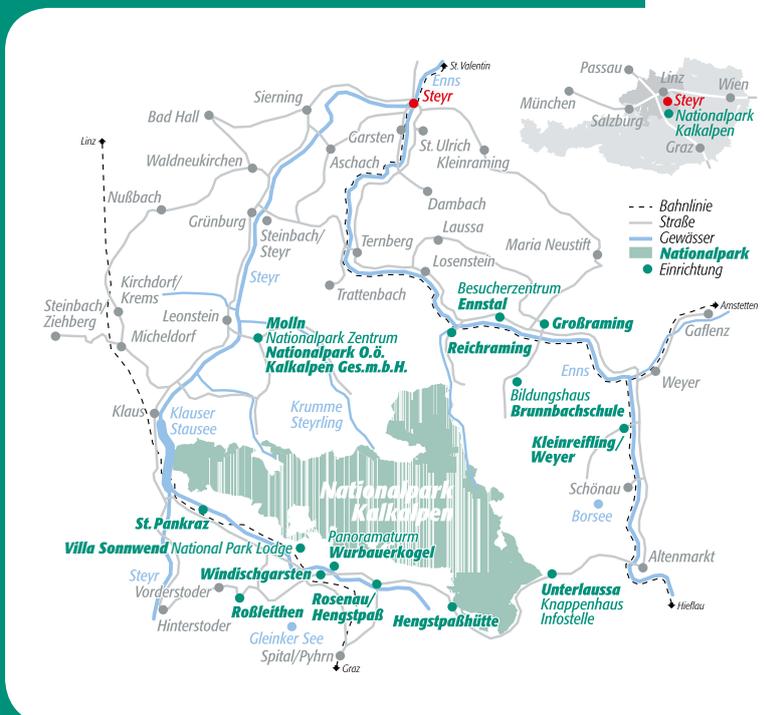
**WildnisCamp**  
 +43 (0) 75 62/20592  
 villa-sonnwend@kalkalpen.at



[www.kalkalpen.at](http://www.kalkalpen.at)  
[www.wildniserleben.at](http://www.wildniserleben.at)



**NATIONALPARK  
 KALKALPEN**  
*wild & artenreich*



Bundesministerium  
 Nachhaltigkeit und Tourismus



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nationalpark Kalkalpen Tätigkeitsberichte](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [2017](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Tätigkeitsbericht 2017 Umsetzung Unternehmenskonzept IV 1](#)